

Jahresbericht 2011



Inhalt

Geleitwort – Dr. Nils Schmid MdL Stellvertretender Ministerpräsident und Minister für Finanzen und Wirtschaft des Landes Baden-Württemberg	1
Vorwort – Hans-Jörg Vetter Vorsitzender des Kuratoriums der Vereinigung Baden-Württembergische Wertpapierbörse e. V.	2
Vorwort – Hans-Joachim Strüder Vorsitzender des Börsenrats der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse	4
Vorwort – Christoph Lammersdorf Vorsitzender der Geschäftsführung der Boerse Stuttgart Holding GmbH	5

01 MÄRKTE UND ANLAGEKLASSEN

Überblick zum Geschäftsverlauf	7
Aktien In- und Ausland	9
Verbriefte Derivate	10
Anleihen	12
Fonds	14
Nordic Growth Market	15

02 REGULIERTER MARKT

Baden-Württembergische Wertpapierbörse	17
--	----

03 AKTIVITÄTEN UND ENGAGEMENT

150 Jahre Börse Stuttgart	21
Veranstaltungen und Informationsangebote	22
Gesellschaftliches Engagement	23

04 BÖRSEN- UND FINANZPLATZ STUTT GART

Vereinigung Baden-Württembergische Wertpapierbörse e. V.	25
Struktur der Börsen- und Finanzplatzorganisation Stuttgart	27

05 GREMIEN – AUFBAU UND STRUKTUR

Geleitwort

DIE BÖRSE STUTTGART STEHT HOCH IM KURS



Dr. Nils Schmid MdL

Stellvertretender
Ministerpräsident und
Minister für Finanzen
und Wirtschaft
des Landes Baden-
Württemberg

Der Börse Stuttgart ist es auch im vergangenen Jahr trotz der von der europäischen Schuldenkrise ausgehenden Turbulenzen gelungen, ihre bedeutsame Position im Wertpapierhandel weiter auszubauen. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen konnte die Börse Stuttgart den Handelsumsatz steigern, der sich im Geschäftsjahr 2011 auf über 108 Milliarden Euro beläuft. Damit wurde das Vorjahresergebnis um rund 15 Prozent übertroffen. Knapp 57 Milliarden Euro entfielen dabei auf strukturierte Produkte, den wichtigsten Markt der Stuttgarter Börse. Dies ist in dem turbulenten Börsenjahr 2011 ein herausragendes Ergebnis.

Im Vordergrund des Jahres 2011 standen zwei Ereignisse, die exemplarisch die Entwicklung und Bedeutung der Stuttgarter Börse belegen. Im Februar 2011 konnte die Stuttgarter Börse ihr 150-jähriges Jubiläum feiern. Es begann im Februar 1861, als im neu errichteten Königsbau der „Stuttgarter Börsenverein“ gegründet wurde, der eine Wertpapierbörse mit täglichem Handel etablierte. Im ersten inoffiziellen Kursblatt der Zeitung „Schwäbischer Merkur“ waren 71 Werte von Industrieunternehmen und Staatspapiere gelistet. Heute ist die Börse Stuttgart die führende Privatanlegerbörse Deutschlands und der größte börsliche Handelsplatz für strukturierte Produkte in Europa.

Diese rasante Entwicklung der Stuttgarter Börse war nur möglich aufgrund einer ganzen Reihe innovativer Veränderungen im herkömmlichen Börsenhandel, die

einen messbaren Mehrwert liefern konnten und eine regelrechte Anziehungskraft auf die Anleger ausübten.

Eine besondere Innovation der Börse Stuttgart war die Gründung des Handelssegments Bondm. Im September 2011 beging man bereits das einjährige Bestehen des Segments in Anwesenheit des Mittelstandsbeauftragten der Landesregierung Peter Hofelich MdL.

Mit der Einführung dieses Segments wurde eine Marktlücke geschlossen, was für die Unternehmen auch eine höhere Unabhängigkeit von den Banken bedeutet. Mittelstandsanleihen sind neben Eigenkapital und klassischer Bankenfinanzierung eine weitere Option bei der Wahl der Finanzierungsformen, die gerade auch bei Privatanlegern aufgrund der Stückelung sehr beliebt sind.

Inzwischen sind an der Börse Stuttgart 20 Anleihen von 17 Unternehmen mit einem Gesamtvolumen von über 1,5 Milliarden Euro im Segment Bondm gelistet. Damit ist die Stuttgarter Börse nicht nur der Vorreiter einer Idee, die inzwischen von anderen Börsenplätzen aufgegriffen wurde, sondern auch der Marktführer auf dem deutschen Markt.

Ich bin mir sicher, dass die Stuttgarter Börse aufgrund ihrer hohen Innovationsfähigkeit bestens gerüstet ist, auch in der Zukunft ihre herausragende Stellung als börslicher Handelsplatz weiter auszubauen.

Dr. Nils Schmid MdL

Stellvertretender Ministerpräsident und
Minister für Finanzen und Wirtschaft
des Landes Baden-Württemberg

Vorwort

BÖRSE TRÄGER UND IMPULSGEBER FÜR DEN FINANZPLATZ STUTT GART



Hans-Jörg Vetter

Vorsitzender
des Kuratoriums der
Vereinigung Baden-
Württembergische
Wertpapierbörse e.V.

Das Jahr 2011 stand für die Börse ganz im Zeichen der Jubiläumsfeierlichkeiten anlässlich ihres 150-jährigen Bestehens. Ein besonderes Ereignis, mit dem Mitte der 90er-Jahre nicht unbedingt zu rechnen war. Überregionale Banken konzentrierten sich mehr und mehr auf den Börsenplatz Frankfurt. Doch die Stuttgarter Börse trotzte dem Trend. Dank innovativer Ideen und fundierter Strategien fand sie – neben der Marktmacht anderer großer Handelsplätze – ihren Platz.

Die Baden-Württembergische Wertpapierbörse trägt wesentlich zur wirtschaftlichen Basis unseres Landes bei. Schließlich bietet sie die erforderliche monetäre Unterstützung für eine leistungsfähige Wirtschaft. Daneben unterstützt sie die Netzwerkbildung und gibt neue Impulse in den Finanzplatz. Und damit leistet sie einen wichtigen Beitrag für die Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandortes insgesamt.

Eine wichtige Voraussetzung für die erfreuliche Entwicklung an der Börse war die Gründung der Vereinigung Baden-Württembergische Wertpapierbörse e.V. im Dezember 1997. Lange Zeit basierte der Wertpapierhandel auf einem losen Interessenzusammenschluss der im Raum Stuttgart vertretenen Banken. Erst durch die Errichtung der Vereinigung erhielt dieser Handel sukzessive einen gefestigten organisatorischen Unterbau mit einer ganz gezielten Ausrichtung. Die Neustrukturierung führte zur heutigen Gruppe Börse Stuttgart, an deren Spitze die Vereinigung als Dachorganisation steht.

Den Kern dieser Entwicklung bildete die Erkenntnis, dass Kräfte gebündelt werden müssen und eine einheitliche Ausrichtung der auf der Börsenplattform handelnden Akteure (Makler) einerseits und der Regelwerksgeber (Institution Börse) andererseits unabdingbar ist, um den Börsenplatz Stuttgart stark und attraktiv für die Zielgruppe der Privatanleger auszugestalten. Auf diese Weise konnte die Stuttgarter Börse neben der Frankfurter Konkurrenz nicht nur bestehen, sondern in Teilbereichen sogar noch einen Vorsprung erzielen.

Während andere Börsen ihre Zukunft in Fusionen suchen, zeigt sich die Nische, in der sich unsere Börse bewegt, groß genug für ein eigenständiges und auch wirtschaftlich unabhängiges Überleben.

Die Vereinigung ist der Betreiber der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse. Den Auftrag hierzu erhielt sie von der Landesregierung. Letztere überwacht den börsengesetzlich geregelten Ablauf auf der Handelsplattform.

Neben dem Wirtschaftsminister des Landes Baden-Württemberg und dem Ersten Bürgermeister der Landeshauptstadt gehören dem Kuratorium der Vereinigung bedeutende Stuttgarter Bankenvertreter sowie wichtige Repräsentanten von lokalen Versicherern, Bausparkassen, Verbänden und der Industrie an.

Auf diese Weise ist bereits innerhalb des obersten Leitungsorgans der Vereinigung – des Kuratoriums – ein breites Spektrum am Erhalt und an der Förderung des Finanzplatzes Stuttgart interessierter Personen und der von ihnen vertretenen Institutionen versammelt.

Die Banken fungieren traditionell als Träger des Wertpapierhandels. Darüber hinaus wurde mit der Errichtung der Vereinigung der Kreis der Mitglieder auch für weitere Akteure der heimischen Finanzwirtschaft sowie für andere Interessenten geöffnet. Die zusätzliche Einbeziehung von Emittenten börsennotierter Wertpapiere, des Versicherungsbereichs sowie der Realwirtschaft war bereits bei der Gründung der Vereinigung ein ausdrückliches Anliegen der Initiatoren.

Nachdem der Wertpapierhandel auf eine solide, ausbaufähige Basis gestellt war, begann die Vereinigung im Jahr 2007 ganz gezielt, den Finanzplatz Stuttgart auch über den Teilbereich Börsenhandel hinaus zu fördern. Eng unterstützt wurde sie dabei von Anfang an vom Land Baden-Württemberg sowie von der Stiftung Kreditwirtschaft der Universität Hohenheim. Zusammen mit diesen Partnern hat die Vereinigung unter der Marke Stuttgart Financial eine zentrale Stelle zur Bündelung finanzplatzrelevanter Interessen der Region ins Leben gerufen. Mittlerweile hat sich diese zur Plattform für finanzwirtschaftliche Fragestellungen in Baden-Württemberg weiterentwickelt.

Damit betreibt die Vereinigung neben der Börsenplattform auch die zentrale Kommunikationsplattform für alle Bereiche der Finanzwirtschaft in Baden-Württemberg, auf der sich große und kleinere Akteure effektiv vernetzen können.

In der Aufbauphase von Stuttgart Financial richtete sich der Fokus zunächst auf den Bankensektor; mittlerweile ist die gesamte Finanzwirtschaft einbezogen. Die große Stärke des baden-württembergischen Finanzsektors beruht auf der Größe und Vielfalt des wirtschaftlichen Umfelds. An kaum einem anderen Standort ist die Dichte an interessanten Firmen- und Privatkunden so hoch wie hier. Daher ist es ein zentrales Anliegen von Stuttgart Financial, diesen Bereich aktiv zu gestalten und weiter zu optimieren. Dabei gilt es vor allem vorhandene Ressourcen sichtbar zu machen und deren Nutzung möglichst effizient zu organisieren.

Hierzu gehört insbesondere auch die Darstellung der Möglichkeiten des Finanzplatzes Stuttgart auf einer übergreifenden Plattform, damit dessen Stärken im Verbund überzeugend präsentiert werden können.

Mit dem Betrieb der Börsenplattform sowie den Aktivitäten zur Stärkung des Finanzplatzes über die Kommunikationsplattform Stuttgart Financial gibt die Vereinigung im Rahmen ihrer Möglichkeiten wichtige Impulse für die baden-württembergische Wirtschaft. Und sie wird sich auch künftig im Interesse des Landes für einen starken Börsen- und Finanzplatz Stuttgart einsetzen.



Hans-Jörg Vetter

Vorsitzender des Kuratoriums der
Vereinigung Baden-Württembergische
Wertpapierbörse e.V.

Vorwort

STÄNDIGE VERBESSERUNGEN FÜR HÖCHSTE HANDELSQUALITÄT



Hans-Joachim Strüder

Vorsitzender
des Börsenrats der
Baden-Württembergischen
Wertpapierbörse

Das Jubiläumsjahr 2011 zum 150-jährigen Geburtstag der Börse Stuttgart war eine gute Gelegenheit, auf eine erfolgreiche Vergangenheit zurückzublicken. Dabei wurde deutlich: Der Handelsplatz konnte sich gerade in den letzten Jahren kontinuierlich weiterentwickeln und sich eine führende Marktposition bei privaten Anlegern erarbeiten. 2011 galt es aber auch, den besonderen Herausforderungen der Gegenwart zu begegnen. Dank leistungsfähiger Strukturen, permanenter Investitionen in die IT, anspruchsvoller Qualitätsstandards und strenger Regulierung hat die Börse Stuttgart während äußerst turbulenter Marktphasen in den letzten zwölf Monaten im Gegensatz zu anderen Handelsplätzen jederzeit einen reibungslosen Börsenhandel gewährleistet.

Gleichzeitig wurden im abgelaufenen Jahr auch die Weichen für die Zukunft und die nachhaltige Entwicklung des Handelsplatzes gestellt. Der Börsenrat verabschiedete ein neues Gebührenmodell für verbrieftes Derivate, das auch angesichts des anhaltenden Wachstums der Produktanzahl langfristig tragfähig ist. In die Zukunft zielte auch die Überarbeitung der Börsenordnung sowie der Geschäftsbedingungen für den Freiverkehr im vergangenen Jahr. Beides war Teil der ständigen Weiterentwicklung der Regularien am Stuttgarter Handelsplatz. Diese Anpassungen erfolgen nicht nur als Reaktion auf ein verändertes regulatorisches Umfeld, sondern immer auch mit Blick auf die Bedürfnisse privater Investoren.

Private Anleger standen auch bei anderen Neuerungen der Börse im Fokus. In mehreren Schritten erweiterte die Börse Stuttgart die Handelszeiten für in- und ausländische Aktien, Anleihen sowie aktive und passive Fonds. Dadurch können Privatanleger diese Finanzprodukte nun bereits ab 8:00 Uhr in Stuttgart handeln und so börslich auf internationale Marktentwicklungen reagieren. Zudem beteiligte sich die Börse auch an der öffentlichen und politischen Diskussion rund um die Regulierung der Finanzbranche, um den Interessen privater Anleger Gehör zu verschaffen. Ob Finanztransaktionssteuer oder die Überarbeitung der EU-Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente, kurz MiFID: Die Börse Stuttgart brachte sich in Gesetzgebungsverfahren ein, damit die besonderen Schutzbedürfnisse privater Anleger berücksichtigt werden.

Da auch fundiertes Wissen einen bedeutenden Beitrag zum Anlegerschutz leistet, hat die Börse Stuttgart ihre Informations- und Bildungsangebote im vergangenen Jahr weiter ausgebaut. Beispielsweise wurden die gemeinsam mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport in Baden-Württemberg entwickelten Lernmodule erstmals weiterführenden Schulen für den Unterricht zur Verfügung gestellt.

Das Jubiläumsjahr hat gezeigt, dass die Börse Stuttgart für die Zukunft gut aufgestellt ist. Mit einem Orderbuchumsatz von über 108 Milliarden Euro ist sie die neuntgrößte Börse in Europa und wird ihre Position als innovativer und leistungsfähiger Handelsplatz für Privatanleger weiter ausbauen.

Hans-Joachim Strüder

Vorsitzender des Börsenrats der
Baden-Württembergischen Wertpapierbörse

Vorwort

HANDELN FÜR PRIVATANLEGER



Ralph Danielski

Sönke Björn Vetsch

Christoph Lammersdorf

Geschäftsführung der
Boerse Stuttgart Holding GmbH
(von links)

Ohne Zweifel war 2011 ein besonders turbulentes Börsenjahr. Die Tsunami- und Reaktorkatastrophe in Japan sowie die Staatsschuldenkrise sorgten für enorme Volatilität an den Finanzmärkten. Die turbulenten Marktphasen trugen dazu bei, dass der Handelsumsatz an der Börse Stuttgart gegenüber dem Vorjahr um mehr als 15 Prozent auf über 108 Milliarden Euro stieg. Gemessen am Handelsvolumen lag Stuttgart damit an neunter Stelle unter den Börsen in Europa. Der Handelsplatz behauptete darüber hinaus auch 2011 seine europäische Marktführerschaft im börslichen Handel mit verbrieften Derivaten und seine führende Stellung in Deutschland für den intermediärgestützten Handel.

Die Basis für diese positive Entwicklung in einem anspruchsvollen Wettbewerbsumfeld ist die Fokussierung auf Privatanleger, die konsequent fortgeführt wurde. So konnte die Börse Stuttgart auch in schwierigen Marktphasen ihr Versprechen halten, privaten Anlegern eine schnelle und zuverlässige Orderausführung zum besten verfügbaren Preis zu bieten. Garant dafür war die bewährte Kombination aus der Expertise unserer Handelsexperten und einem leistungsfähigen elektronischen Handelssystem, das kontinuierlich weiterentwickelt wird.

Um die Angebote für private Anleger weiter auszubauen, hat die Börse Stuttgart 2011 auch eine Reihe von Innovationen auf den Weg gebracht. Mit entsprechenden Voreinstellungen bei ihrem Online-Broker können Anleger jetzt mit wenigen Klicks ihre Orders ausgehend von unserer Website an der Börse Stuttgart

aufgeben. Für Aktien, Anleihen und Fonds wurden schrittweise die Handelszeiten erweitert, sodass Privatanleger nun auch morgens vor der Arbeit an der Börse handeln können. Im September startete der Bondm-Index, der als erster Trendindikator seiner Art zusätzliche Transparenz im börslichen Markt für Mittelstandsanleihen schafft.

Im zurückliegenden Jahr hat die Börse Stuttgart ihr 150-jähriges Jubiläum gefeiert. Ob beim offiziellen Festakt mit 500 Vertretern aus Wirtschaft und Politik oder am Tag der offenen Tür mit rund 4.500 Besuchern: Zielsetzung und Leistungen der Börse Stuttgart wurden durch diese vielfältigen Kontakte und den intensiven Austausch rund um den Handelsplatz auch im Jubiläumsjahr deutlich bestätigt.

Innovative Ideen sind unsere Tradition – immer mit Blick auf die Bedürfnisse privater Investoren. Die Börse Stuttgart wird diesen Weg fortsetzen und mit hoher Servicequalität und Transparenz dazu beitragen, das Vertrauen der Privatanleger in die Finanzmärkte nach den zurückliegenden Turbulenzen wieder zu stärken.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'C. Lammersdorf'.

Christoph Lammersdorf

Vorsitzender der Geschäftsführung der
Boerse Stuttgart Holding GmbH

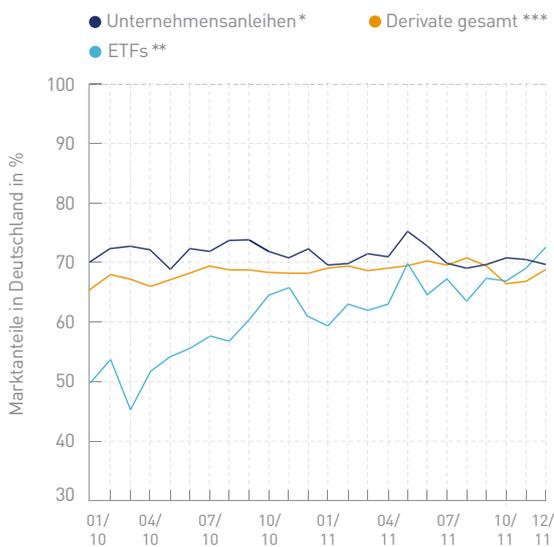
01

Märkte und
Anlageklassen

Überblick zum Geschäftsverlauf

BÖRSE STUTTGART SETZT 2011 ÜBER 108 MILLIARDEN EURO UM

In einem turbulenten Börsenjahr konnte die Börse Stuttgart ihre starke Marktposition bei verbrieften Derivaten, Unternehmensanleihen und Fonds weiter ausbauen.



Marktanteile der Börse Stuttgart bei verbrieften Derivaten, Unternehmensanleihen und ETFs

- * Marktanteile nach Orderbuchumsatz im Börsenhandel
- ** Marktanteile nach Orderbuchumsatz im intermediärgestützten Börsenhandel
- *** Marktanteile nach Volumen ausgeführter Kundenorders (DDV-Zählweise) im Börsenhandel



Entwicklung des Orderbuchumsatzes an der Börse Stuttgart

Die Börse Stuttgart hat 2011 ihre Position als führende Privatanlegerbörse weiter gefestigt. Laut Orderbuchstatistik wurden am Stuttgarter Handelsplatz über sämtliche Anlageklassen hinweg mehr als 108 Milliarden Euro umgesetzt. Damit stieg das Handelsvolumen gegenüber dem Vorjahr um über 15 Prozent. Gemessen am Handelsvolumen lag die Börse Stuttgart an neunter Stelle unter den Börsen in Europa.

2011 war die Börse Stuttgart erneut der größte deutsche Handelsplatz im intermediärgestützten Börsenhandel. Dabei konnte die Börse Stuttgart auch ihre Marktführerschaft im börslichen Handel mit Unternehmensanleihen festigen. Der Orderbuchumsatz im Handel mit Corporate Bonds betrug 2011 rund 13 Milliarden Euro. Der Marktanteil lag damit bei rund 71 Prozent.

Bei Fonds war die Börse Stuttgart erneut Marktführer im intermediärgestützten Börsenhandel und erzielte mit nahezu 9 Milliarden Euro Umsatz einen Zuwachs von über 31 Prozent gegenüber 2010. Zudem hat die Börse Stuttgart auch 2011 ihre führende Position im börslichen Handel mit verbrieften Derivaten in Europa behauptet. Der Orderbuchumsatz im Handel mit Hebel- und Anlageprodukten stieg in diesem Jahr um mehr als 13 Prozent auf fast 57 Milliarden Euro.

Insgesamt war 2011 ein besonders turbulentes Börsenjahr, was sich auch im Geschäftsverlauf an der Börse Stuttgart widerspiegelte. Bei freundlichen Märkten zu Beginn des Jahres lag der Orderbuchumsatz an der Börse Stuttgart mehr als 30 Prozent über dem Wert des Vorjahreszeitraums. Im März sorgte dann die Tsunami- und Reaktorkatastrophe in Japan für einen Einbruch der Märkte und hohe Handelsumsätze. Es folgte eine überraschend schnelle Markterholung im April und Mai. Dabei ging das Handelsvolumen gegenüber den vorangegangenen Turbulenzen zwar deutlich zurück, blieb aber in etwa auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums – trotz der sich bereits zuspitzenden Schuldenkrise in Griechenland.

HANDELSVOLUMEN DER BÖRSE STUTTGART 2011 NACH ORDERBUCHSTATISTIK

Produkte	Volumen Januar bis Dezember 2011 in Mio. €	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
Aktien gesamt	12.828,4	+24,00
Inlandsaktien	9.971,9	+32,63
Auslandsaktien	2.856,5	+1,05
Verbriefte Derivate gesamt *	56.780,7	+13,51
Hebelprodukte	29.277,5	+14,62
Optionsscheine	8.280,7	+24,35
Knock-out-Produkte	20.524,4	+10,42
Exotische Produkte	472,4	+59,55
Anlageprodukte	27.503,2	+12,35
Anlagezertifikate	25.328,6	+11,93
Discount-Zertifikate	10.147,4	+12,89
Outperformance-Zertifikate	142,4	+56,13
Bonus-Zertifikate	7.978,7	+22,20
Kapitalschutz-Zertifikate	806,0	-8,22
Index- und Partizipations-Zertifikate	5.019,2	+12,31
sonstige Zertifikate	223,3	-65,2
Express-Zertifikate	1.011,6	-1,98
Aktienanleihen	2.174,7	+17,56
Anleihen gesamt	29.695,6	+12,45
Bundesanleihen	9.596,6	+156,41
Euro-Staatsanleihen	1.217,0	-12,23
Länder-Jumbos	876,6	-5,18
Jumbopfandbriefe	906,9	+1,92
Corporate Bonds	13.007,2	-14,78
Emerging Market Bonds	485,1	-11,89
Wandelanleihen	205,5	-68,11
Sonstige Anleihen	3.400,8	+13,12
Genussscheine	378,0	-21,14
Fonds	8.918,0	+31,36
Aktiv gemanagte Fonds	1.149,2	+9,75
ETFs, ETCs	7.768,8	+35,29
Gesamt	108.603,8	+15,40

*Aufgrund der Umstellung in der Buchungssystematik in Xontro weist die Börse Stuttgart bei verbrieften Derivaten, auch rückgerechnet, niedrigere Orderbuchumsätze aus. Die Vergleichbarkeit zum Vorjahr wurde hergestellt.

Als Anfang August die Bonität der USA heruntergestuft wurde, folgte eine Phase mit massiven Einbrüchen und extremer Volatilität an den Finanzmärkten. So war der August an der Börse Stuttgart der Monat mit dem größten

Handelsvolumen im Jahr 2011. In der Folge bestimmte die Unsicherheit wegen der Staatsschuldenkrise im Euroraum die Märkte. Bis Jahresende war das Anlegerverhalten durch allgemeine Zurückhaltung gekennzeichnet.

Aktien In- und Ausland

WACHSTUM BEI DEUTSCHEN WERTEN BESONDERS STARK

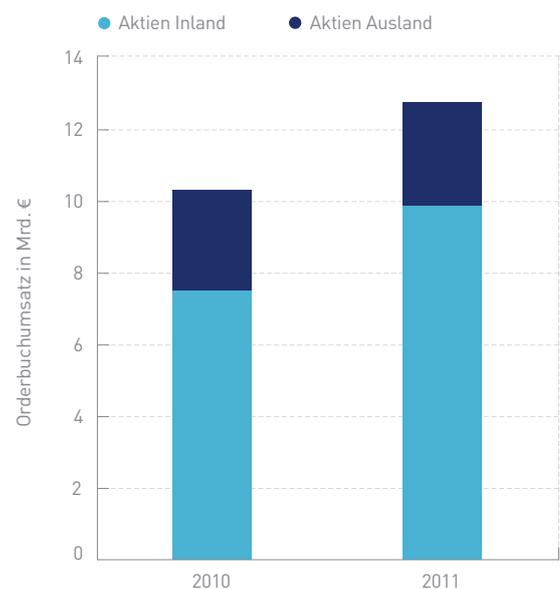
Im Aktienhandel hat die Börse Stuttgart 2011 ein Umsatzwachstum von 24 Prozent erzielt. Ein Grund für dieses Ergebnis war die hohe Volatilität, aber auch das weiter verbesserte Serviceangebot für Privatanleger.

Nach den Zuwächsen im Jahr 2010 stieg der Orderbuchumsatz im Aktienhandel an der Börse Stuttgart im abgelaufenen Jahr erneut deutlich um 24 Prozent. Das Handelsvolumen lag bei mehr als 12,8 Milliarden Euro. Davon entfielen fast 10 Milliarden Euro auf inländische Titel, bei denen das Umsatzwachstum rund 33 Prozent erreichte.

Stark nachgefragt wurden klassische Industriewerte, darunter auch Titel aus dem Automobilsektor. Auf der Verliererliste standen im ersten Halbjahr nach der Tsunami- und Reaktorkatastrophe in Japan unter anderem Versorgeraktien, im zweiten Halbjahr gerieten vor allem die Aktien von Banken und Versicherungen unter Druck. Der von hoher Volatilität geprägte August war mit einem Handelsvolumen von rund 1,4 Milliarden Euro bei Inlandsaktien der umsatzstärkste Monat an der Börse Stuttgart seit fünf Jahren.

Die Börse Stuttgart baute ihr hochwertiges Dienstleistungsangebot für Privatanleger weiter aus. Die Handelszeiten wurden in zwei Schritten im April und Juni für alle deutschen und ausländischen Aktien um eine Stunde auf 8:00 Uhr vorverlegt. Seitdem können private Anleger auch börslich besser auf internationale Markttereignisse reagieren. Während der Haupthandelszeit von 9:00 bis 18:00 Uhr lassen sich zudem die 30 DAX®-Werte in Stuttgart ohne Spread zur Mitte der Xetra®-An- und Verkaufspreise handeln.

Der Umsatz mit Auslandsaktien stieg gegenüber dem Vorjahr um 1 Prozent auf rund 2,9 Milliarden Euro. Knapp ein Viertel des Aktienumsatzes entfiel somit auf ausländische Werte. Vor dem Hintergrund der Staatsschuldenkrise setzten Anleger verstärkt auf internationale Aktien außerhalb des Euroraums. Hier wurden vor allem dividendenstarke, niedrig bewertete Aktien bevorzugt, etwa im Rohstoff- oder Konsumgüterbereich. Interessant erschienen Investoren auch Aktien aus Schwellenländern, die hohe Wachstumsraten, eine junge Bevölkerungsstruktur und einen soliden Haushalt aufweisen.



Umsatz im Aktienhandel an der Börse Stuttgart

Zusammenarbeit mit der Baader Bank AG

Beim Handel mit ausländischen Aktien und Genussscheinen arbeitet die Börse Stuttgart Hand in Hand mit der Baader Bank AG. Dieses Bankhaus genießt in diesem Bereich nicht nur seit Jahren einen erstklassigen Ruf, sondern übernimmt am Stuttgarter Handelsplatz auch die Rolle des Quality-Liquidity-Providers.

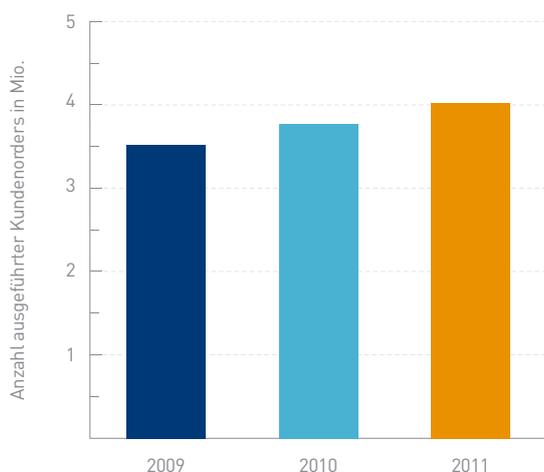
Im Handelssegment 4x sind derzeit rund 180 Auslandsaktien gelistet. Die Orderausführung erfolgt nach dem Best-Size- und dem Best-Price-Prinzip. Die Preisabweichung von den Geld- und Briefkursen liegt generell bei maximal 0,25 Prozent des Kurses an der Heimatbörse. Bei Werten aus Ungarn, Tschechien und Estland liegt die maximale Preisabweichung bei 1,0 Prozent. Alle Trades werden in Euro abgerechnet.

4X

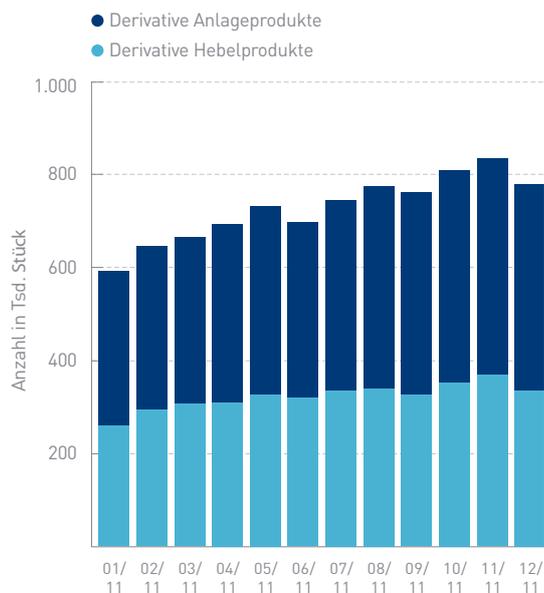
Verbriefte Derivate

TURBULENTE MARKTPHASEN SORGEN FÜR UMSATZWACHSTUM

Ihre Marktführerschaft im börslichen Handel mit verbrieften Derivaten in Europa hat die Börse Stuttgart auch im vergangenen Jahr behauptet – und dabei neue Standards für die Branche gesetzt.



Anzahl ausgeführter Kundenorders bei verbrieften Derivaten im Gesamtjahr



Anzahl verbriefter Derivate, die an der Börse Stuttgart gelistet sind

Der Handel mit verbrieften Derivaten bleibt das wichtigste Standbein der Börse Stuttgart. Laut Orderbuchstatistik wurden im Jahr 2011 rund 56,8 Milliarden Euro umgesetzt. Das entspricht einem Wachstum von mehr als 13 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Vom Gesamtumsatz mit verbrieften Derivaten entfielen rund 29,3 Milliarden Euro auf Hebelprodukte, zu denen Knock-out-Produkte, Optionsscheine und exotische Produkte gehören. Damit wuchs der Umsatz in dieser Produktkategorie gegenüber 2010 um rund 15 Prozent. Mit Anlageprodukten, zu denen unter anderem Zertifikate und Aktienanleihen zählen, erzielte die Börse Stuttgart ein Handelsvolumen von rund 27,5 Milliarden Euro, was einem Plus von rund 12 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Der August war mit einem Volumen von 7,35 Milliarden Euro der umsatzstärkste Monat bei verbrieften Derivaten – ein Ergebnis der hohen Volatilität in dieser Marktphase.

Die Börse Stuttgart führte 2011 fast 4,1 Millionen Kundenorders für verbrieft Derivate aus. Das entspricht einem Zuwachs von 7,5 Prozent, der ebenfalls mit den hochvolatilen Märkten im März und August zusammenhängt. Im abgelaufenen Jahr ist auch die Anzahl an verbrieften Derivaten an der Börse Stuttgart weiter gestiegen. Zum 31. Dezember 2011 waren 778.945 verbrieft Derivate gelistet. Ende 2010 waren es noch 525.888 Papiere gewesen.

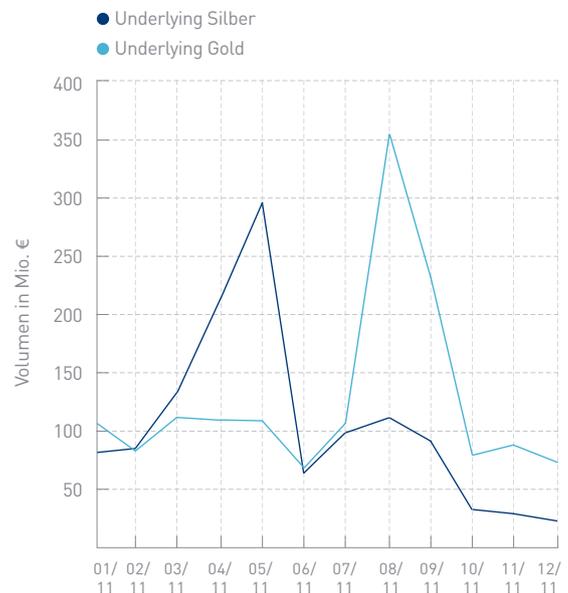
Seit der Einführung des Handelssegments Euwax im Jahr 1999 garantiert die Börse Stuttgart privaten Anlegern hochwertige und transparente Abläufe, umfassenden Schutz und beste Preise im Handel mit verbrieften Derivaten. Dabei wird der elektronische Handel durch das Know-how von Handelsexperten ergänzt, die Orders im Sinne der Privatanleger prüfen und betreuen. Mit diesem hybriden Marktmodell und dem Euwax-Segment hat die Börse Stuttgart ihre Spitzenstellung unter den europäischen Handelsplätzen für verbrieft Derivate bis heute kontinuierlich ausgebaut.

Auch 2011 setzte die Stuttgarter Börse wieder Maßstäbe für die gesamte Derivateindustrie: Sie hat gemeinsam mit Emittenten und anderen Partnern die Initiative „derivateXXL“ gestartet, um ein einheitliches Format zum effizienten Austausch von Stammdaten zu etablieren. Dieser Anlieferungsstandard soll in Zukunft von möglichst vielen Marktteilnehmern genutzt werden, um die Datenverarbeitung zu vereinfachen und den Handel dadurch noch effektiver zu gestalten.

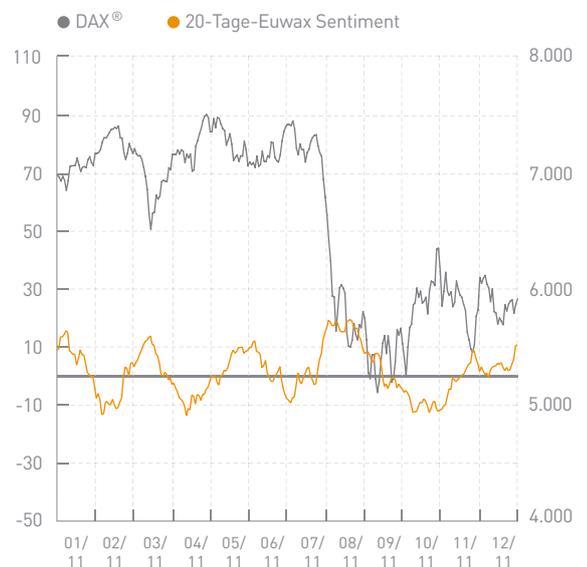
Bei den Anlegern war wie im Vorjahr der DAX® der beliebteste Basiswert. Für verbriefte Derivate auf dieses Underlying wurden 2011 rund 43 Prozent aller Kundenorders ausgeführt. Auch Produkte mit den Underlyings Silber und Gold waren umsatzstark. Bis Mai wurden vor allem Hebelprodukte auf den Basiswert Silber stark gehandelt. Strukturierte Produkte mit Gold als Basiswert verzeichneten bis zu einem Anstieg des Goldkurses auf 1.900 US-Dollar pro Feinunze ein hohes Handelsvolumen.

Bei den Anlageprodukten standen an der Börse Stuttgart unter anderem Discount-Zertifikate im Fokus der Anleger. Bei diesen Papieren betrug das Umsatzplus gegenüber 2010 rund 13 Prozent. Aufgrund der im Gesamtjahr hohen Volatilität wiesen Discount-Zertifikate einen hohen Abschlag auf den Basiswert auf. Ein Großteil der Discount-Zertifikate entwickelte sich deshalb besser als die zugrunde liegenden Basiswerte.

Der Privatanlegerindex Euwax Sentiment der Börse Stuttgart zeigt: Im abgelaufenen Geschäftsjahr handelte ein Großteil der Privatanleger antizyklisch. Die Investoren nutzten die stark fallenden Kurse im März und August für die Käufe von Long-Produkten und Verkäufe von Short-Produkten. Dies führte jeweils zu einem positiven Sentiment. Bei Kurssteigerungen etwa im April und Mai überwogen dagegen die Käufe von Short-Produkten und die Verkäufe von Long-Produkten, was für eine negative Markterwartung steht.



Volumen ausgeführter Kundenorders bei verbrieften Derivaten auf die Underlyings Silber und Gold

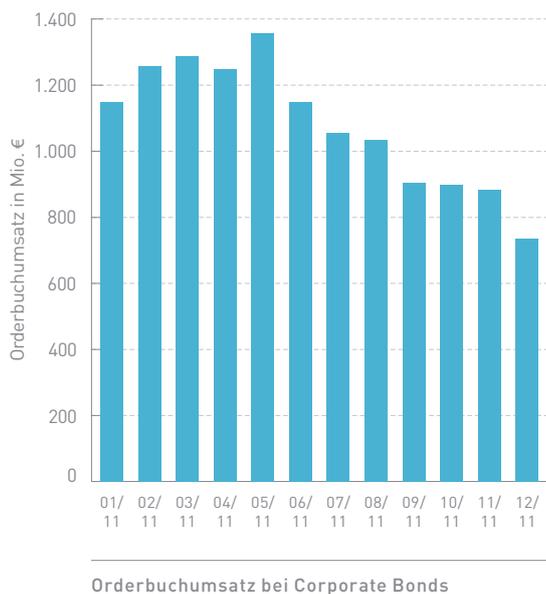


Verlauf des Euwax Sentiment und Entwicklung des DAX® für das Jahr 2011

Anleihen

STAATSSCHULDENKRISE BEHERRSCHT DIE ANLEIHENMÄRKTE

Die Börse Stuttgart konnte trotz eines herausfordernden Marktumfelds ihre führende Position bei Unternehmensanleihen weiter stärken. Insgesamt stieg vor allem der Umsatz bei Bundesanleihen.



Die Börse Stuttgart hat ihre starke Marktposition im börslichen Anleihenhandel auch 2011 ausgebaut. Durch die Vorverlegung des Handelsstarts bei Anleihen von 9:00 auf 8:00 Uhr im April wurde zudem das Serviceangebot für private Anleger erweitert. Mit einem Gesamthandelsvolumen von rund 30 Milliarden Euro stieg der Umsatz im Anleihenhandel 2011 im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 12 Prozent. Dabei war die Börse Stuttgart erneut der führende Handelsplatz für Corporate Bonds in Deutschland. Bei den Unternehmensanleihen betrug der Marktanteil im Börsenhandel im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 71 Prozent. Mit 13 Milliarden Euro Umsatz hatten Corporate Bonds wie in den Vorjahren den höchsten Anteil am gesamten Anleihenhandel.

Im abgelaufenen Jahr war der Anleihenmarkt aufgrund der weltweiten Staatsschuldenkrise, des vorherrschenden Themas an den Finanzmärkten, insgesamt

von großer Unsicherheit gekennzeichnet. Ein einschneidendes Ereignis war Anfang August die Herabstufung der Bonität der USA: Der Verlust des AAA-Ratings verunsicherte weltweit die Anleger und führte zu einer Verschlechterung der Gesamtsituation.

Von der Schuldenkrise profitierten Bundesanleihen, die noch stärker als bisher als sicherer Hafen angesehen wurden. Anleger flüchteten in die Schuldverschreibungen des Bundes und nahmen dafür auch niedrige Renditen in Kauf.

Zum Beispiel hatte eine zehnjährige Bundesanleihe im Dezember 2011 eine Rendite von rund 1,9 Prozent. Im April hatten die Renditen bei rund 3,4 Prozent gelegen. Das Handelsvolumen von Bundesanleihen an der Börse Stuttgart erreichte 2011 rund 9,6 Milliarden Euro. Das entspricht einem Plus von 156 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Der Handelsumsatz von Euro-Staatsanleihen lag bei über 1,2 Milliarden Euro, dies ist ein Rückgang von rund 12 Prozent im Vergleich zu 2010. Die Anleger zeigten sich verunsichert und schätzten die Risiken für die Eurozone und somit auch für Euro-Staatsanleihen als hoch ein. Entsprechend stiegen die Renditen für die Anleihen von Griechenland, Portugal, Italien und Spanien, die im Fokus der Krise standen.

Als weitere Folge der Schuldenkrise stiegen im zweiten Halbjahr auch die Risikoaufschläge bei Unternehmensanleihen, in erster Linie bei Banktiteln. Nachrangige Anleihen waren davon am stärksten betroffen. Die generell zunehmende Unsicherheit ließ sich am Credit-Default-Index iTraxx Europe Crossover ablesen, einem Indikator für die Preise von Kreditausfallversicherungen für Non-Investment-Grade-Anleihen. Dieser stieg seit Mai um mehr als das Doppelte auf das gleiche Niveau wie bei Ausbruch der Finanzkrise nach der Lehman-Pleite an.

Mittelstandsanleihen im Handelssegment Bondm

Bondm ist ein spezielles Handelssegment für Anleihen mittelständischer Unternehmen, das die Börse Stuttgart als Vorreiter in Deutschland im Mai 2010 geschaffen hat. Die Emittenten der Anleihen verpflichten sich zu einer fortlaufenden Transparenz und Publizität, die über die Regelungen des normalen Freiverkehrs hinausgeht. Privatanleger können direkt an der Zeichnung der Anleihen partizipieren, was zuvor institutionellen Investoren vorbehalten war. Zudem gewährleistet die Börse Stuttgart mit ihren Handelsexperten, den Quality-Liquidity-Providern, einen liquiden Sekundärmarkt, in dem Anleger die Mittelstandsanleihen jederzeit handeln können.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr begaben elf mittelständische Unternehmen insgesamt zwölf Anleihen in Bondm mit einem Volumen von rund 690 Millionen Euro. Ende des Jahres 2011 waren in Bondm 20 Anleihen von 17 Unternehmen gelistet. Das Gesamtemissionsvolumen seit Gründung des Handelssegments betrug über 1,4 Milliarden Euro. Im Sekundärmarkt kauften und verkauften Investoren 2011 in Bondm gelistete Anleihen in einem Volumen von fast 692 Millionen Euro.

Die allgemeine Unsicherheit an den Märkten wirkte sich auch auf Anleihen mittelständischer Unternehmen aus und spiegelte sich zum Teil in höheren Risikoaufschlägen wider. Das Interesse an der Begebung von Anleihen in Bondm war zwar auf Emittentenseite ungebrochen, allerdings hielten sich die Unternehmen im vierten Quartal mit Emissionen zurück, um ein günstigeres Zeitfenster abzuwarten.



Verlauf des Bondm-Index im Jahr 2011

Insgesamt haben sich Mittelstandsanleihen als zusätzliches Instrument im Finanzierungsmix von Unternehmen etabliert. Diesen Trend belegte die im September 2011 vorgestellte Studie „Mittelstandsfinanzierung in Deutschland“, die von der Unternehmensberatung Seidenschwarz & Comp. GmbH und Prof. Dr. Burkhard Pedell von der Universität Stuttgart im Auftrag der Börse Stuttgart durchgeführt wurde. 83 Prozent der befragten Mittelständler gaben dort an, dass Unternehmensanleihen als Finanzierungsinstrument weiter an Attraktivität gewinnen werden.

Bondm-Index

Die Börse Stuttgart hat zum 1. September 2011 einen eigenen Index für das Handelssegment Bondm eingeführt. Als erster Trend- und Marktindikator für Mittelstandsanleihen in Deutschland bildet der Index die Kursentwicklung von 18 im Handelssegment Bondm enthaltenen Unternehmensanleihen ab. Der Bondm-Index schafft zusätzliche Transparenz im börslichen Markt für Mittelstandsanleihen: Anleger erhalten einen Überblick über die durchschnittliche Wertentwicklung der in Bondm gelisteten Anleihen und können diese mit der Performance der großen Aktien- und Anleihenindizes vergleichen.

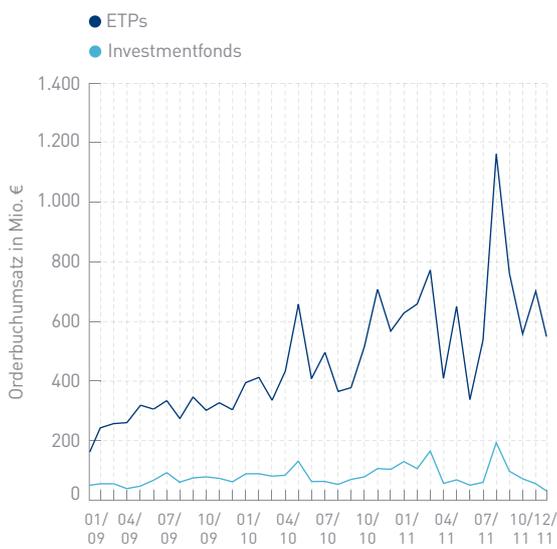
Die im Index enthaltenen Anleihen werden nach ihrer Marktkapitalisierung gewichtet. Die Gewichtung pro Anleihe ist dabei auf maximal 10 Prozent beschränkt. Pro Emittent dürfen nicht mehr als zwei Anleihen im Index vertreten sein. Der Index wird von 9:00 bis 18:00 Uhr minütlich berechnet und ist ein reiner Performanceindex: Alle Kuponzahlungen werden in den Index reinvestiert. Der Startwert für den Bondm-Index wurde rückwirkend zum 3. Januar 2011 auf 100 Punkte festgelegt. Bis zu diesem Zeitpunkt werden historische Daten vorgehalten.



Fonds

EXCHANGE TRADED PRODUCTS LEGEN WEITER ZU

Umsatzrekorde und eine weiter steigende Nachfrage nach Exchange Traded Products (ETPs) kennzeichneten den Fondshandel im Jahr 2011. Viele Anleger handelten Indexprodukte, die sich auf deutsche und europäische Märkte beziehen.



Orderbuchumsatz im Fondshandel an der Börse Stuttgart in den Jahren 2009/2010/2011

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die Börse Stuttgart ihre deutschlandweit führende Marktposition im intermediärgestützten Börsenhandel mit Fonds weiter ausbauen. Der Marktanteil der Börse Stuttgart lag zum Jahresende bei rund 51 Prozent. Insgesamt erzielte der Handel mit Fonds 2011 ein Volumen von rund 8,9 Milliarden Euro – ein Anstieg um über 31 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Zurückzuführen ist dies vor allem auf die stetig steigende Nachfrage nach passiven Produkten wie Exchange Traded Funds (ETFs) und Exchange Traded Commodities (ETCs). Auch bei den gelisteten Produkten setzte sich der Wachstumstrend der letzten Jahre fort – die Anzahl der handelbaren Fonds an der Börse Stuttgart nahm 2011 um 410 auf 3.295 zu.

Sowohl der Handel mit ETFs und ETCs als auch mit aktiv gemanagten Fonds konnte gegenüber dem Vorjahr zulegen. Aktive Fonds erzielten einen Umsatz von

1,15 Milliarden Euro und damit ein Plus von rund 10 Prozent. ETFs und ETCs erreichten zusammen ein Handelsvolumen von rund 7,8 Milliarden Euro. Das entspricht einem Zuwachs von rund 35 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Im August verzeichnete die Börse Stuttgart in einem turbulenten Marktumfeld mit 1,16 Milliarden Euro einen Rekordumsatz bei ETFs und ETCs. Auch in den Folgemonaten konnte der Umsatz bei diesen Exchange Traded Products (ETPs) das Handelsvolumen des entsprechenden Vorjahreszeitraums übertreffen.

Im ETF-Bereich handelten Anleger wie in den Vorjahren vor allem Indexfonds auf die großen Indizes wie den DAX® und den Euro STOXX 50®. Dieser Trend hat sich 2011 noch verstärkt. Während in den letzten Jahren auch Schwellenländer-ETFs stark nachgefragt wurden, konzentrierten sich die Anleger während der volatilen Marktphasen 2011 noch stärker auf die Heimatmärkte Deutschland und Europa. Insgesamt erschwerte die hohe Volatilität die mittel- bis langfristige Positionierung mithilfe von ETFs. Gleichzeitig nahm das Interesse an Short-ETFs und gehebelten ETFs vor allem bei tradingorientierten Anlegern weiter zu. Hohe Umsätze wurden bis zum Allzeithoch des Goldpreises Anfang September auch im Handel mit Gold-ETCs verzeichnet.

Erweiterung der Handelszeiten

Seit dem 7. November 2011 beginnt der Handel für alle Investmentfonds sowie Exchange Traded Funds (ETFs) und Exchange Traded Commodities (ETCs) an der Börse Stuttgart bereits um 8:00 Uhr. Mit der Erweiterung des Frühhandels kommt die Börse Stuttgart dem Wunsch vieler Privatanleger nach, auch vor 9:00 Uhr zu handeln und börslich noch direkter auf das Geschehen an den internationalen Finanzmärkten zu reagieren.

Nordic Growth Market

SCHWEDISCHES TOCHTERUNTERNEHMEN EXPANDIERT NACH NORWEGEN

Die schwedische Börse Nordic Growth Market AB (NGM) hat 2011 die Umsätze im Handel mit verbrieften Derivaten weiter gesteigert.

Die nordeuropäischen Länder verfügen über hoch entwickelte Finanzmärkte mit einer ausgeprägten Investitionskultur bei privaten Anlegern. Deshalb konzentriert sich die Börse Stuttgart beim Ausbau ihrer internationalen Aktivitäten auf Skandinavien. Eine Kernaufgabe besteht dabei darin, die skandinavischen Anleger über die Produktklasse der verbrieften Derivate zu informieren und zusammen mit Emittenten passende Angebote für private Investoren zu entwickeln.

Das Tochterunternehmen der Börse Stuttgart, die Nordic Growth Market AB (NGM) mit Sitz in Stockholm, hat in ihrem schwedischen Derivatesegment 2011 umgerechnet rund 4,5 Milliarden Euro umgesetzt. Damit stieg der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um mehr als 150 Prozent.

Der Monatsumsatz erreichte im August mit umgerechnet rund 711 Millionen Euro einen neuen Rekord. Der Marktanteil der NGM im Handel mit Optionsscheinen, Knock-out-Produkten und Zertifikaten in Schweden lag 2011 zuletzt bei rund 67 Prozent.

Im finnischen Markt setzte die NGM mit verbrieften Derivaten 2011 über 427 Millionen Euro um. Der Marktanteil in Finnland betrug 2011 zuletzt rund 43 Prozent.

Nordic Growth Market

Ende 2008 übernahm die Börse Stuttgart die schwedische Börse Nordic Growth Market AB (NGM) zu 100 Prozent. Die NGM ist nach NASDAQ OMX Nordic der zweitgrößte Handelsplatz in Schweden und von der nationalen Finanzaufsichtsbehörde als Börse zugelassen.

Die NGM ermöglicht den Handel mit Aktien am NGM Equity Market sowie den Handel mit verbrieften Derivaten an der Nordic Derivatives Exchange (NDX). Außerdem unterhält die NGM mit Nordic MTF einen multilateralen Handelsplatz für Aktien junger Wachstumsunternehmen.



Nach ihrem Markteintritt in Schweden vor drei Jahren und in Finnland im Oktober des letzten Jahres hat die Börse Stuttgart 2011 ihre Expansion in Skandinavien fortgesetzt. Das Derivatesegment der NGM ermöglicht seit Mai auch norwegischen Investoren den Handel mit verbrieften Derivaten. Das Handelsvolumen betrug 2011 umgerechnet rund 20 Millionen Euro.

Handelsplatz	Handelsvolumen in €		Transaktionen	
	2010	2011	2010	2011
NDX Schweden	1.750.893.267	4.474.049.204	422.196	931.655
NDX Finnland	13.752.214	427.498.085	6.309	190.132
NDX Norwegen	-	19.689.328	-	2.084

Handelsvolumen und Transaktionen bei verbrieften Derivaten in Schweden, Finnland und Norwegen

02

Regulierter Markt

Baden-Württembergische Wertpapierbörse

TRANSPARENTER MARKTPLATZ AUF HÖCHSTEM REGULIERUNGSNIVEAU

Die Börsenanstalt mit ihren öffentlich-rechtlichen Organen und die privatrechtliche Trägergesellschaft gewährleisten den reibungslosen Börsenbetrieb. Daneben sind Kundenservice und Bildung wichtige Handlungsfelder.



Oliver Hans

Dr. Christoph Boschan

Geschäftsführung der
Baden-Württembergischen Wertpapierbörse
(von links)

Marktplätze für Wertpapiere können verschiedene juristische Formen wählen, die sich nach dem Grad des Anlegerschutzes unterscheiden. Der Börsenplatz Stuttgart hat sich für die höchste Regulierungsform für Kapitalmärkte in der Europäischen Union entschieden: Der Betrieb eines sogenannten Regulierten Marktes ist Voraussetzung dafür, dass sich die Börse Stuttgart in Deutschland überhaupt „Börse“ nennen darf. Die Zulassung als Börse berechtigt und verpflichtet zugleich zu einer in großen Teilen öffentlich-rechtlichen Organisation des Handels.

In einem stark veränderten Wettbewerbsumfeld im Wertpapierhandel hat sich diese Form bewährt – gerade gegenüber weniger regulierten, außerbörslichen Handelsplattformen. Anders als einige Wettbewerber erwies sich der Börsenplatz Stuttgart während der zurückliegenden Marktturbulenzen wegen der hohen Anforderungen an die eingesetzten Systeme und der strengen Regulierung als voll funktionsfähig. So blieb in Phasen hoher Volatilität und besonders großer Ordervolumina die Handelsqualität erhalten.

Grundsätzlich hat sich die Börse Stuttgart verpflichtet, den Börsenbetrieb jederzeit zu gewährleisten. Konkret heißt das: Anspruchsvolle Standards sind einzuhalten und eine nachhaltige Entwicklung des Börsenplatzes ist zu sichern. Dabei ist die Börse Stuttgart als

Unternehmen – anders als andere Börsen – nicht kapitalmarktorientiert: Dies verschafft ihr Unabhängigkeit gegenüber externen Kapitalgebern und kurzfristigen Branchentrends. Insgesamt sorgte diese Ausrichtung der Börse Stuttgart auch im Jahr 2011 für Verlässlichkeit und Transparenz – und stärkte so das Vertrauen privater Anleger.

Die Baden-Württembergische Wertpapierbörse im Kontext des Börsenplatzes

Die Baden-Württembergische Wertpapierbörse (BWWB) als teilrechtsfähige Anstalt des Öffentlichen Rechts stellt die eigentliche Börse im Rechtssinne dar. Sie ist es, die den Handelsplatz überhaupt erst zur Börse qualifiziert. Entsprechend stellt die Börsenanstalt alle notwendigen öffentlich-rechtlichen Organe: Börsenrat, Börsengeschäftsführung, Handelsüberwachungsstelle und Sanktionsausschuss. Der Börsenrat repräsentiert die Nutzer der Börse, also diejenigen, die dort handeln oder deren Produkte dort gehandelt werden. Hierzu gehört auch die Vertretung der Anleger. Das Börsengesetz legitimiert den Börsenrat als oberstes „Gesetzgebungsorgan“ der Börse. Darüber hinaus bestellt er die Börsengeschäftsführung und auf Vorschlag der Geschäftsleitung die Leitung der Handelsüberwachungsstelle.

Die Börsengeschäftsführung vertritt die Börse und leitet sie unabhängig, weisungsfrei und in eigener Verantwortung. Sie entscheidet beispielsweise, wer an der Börse handeln darf und welche Instrumente gehandelt werden. Sie sorgt für einen ordnungsgemäßen, neutralen und unter Beachtung des Gleichbehandlungsgrundsatzes organisierten Marktplatzbetrieb und wacht darüber, dass alle Nutzer der Börse ihre Pflichten einhalten.

Die Handelsüberwachungsstelle erfasst den Handel lückenlos und wertet ihn unabhängig, selbstständig und weisungsfrei aus. Dafür stehen ihr umfangreiche Auskunftsrechte auf der Grundlage des Börsengesetzes zu. Wie die Börsengeschäftsführung unterliegt auch sie der Rechtsaufsicht durch die Börsenaufsichtsbehörde. Der Sanktionsausschuss kann Nutzer der Börse bei Pflichtverletzung mit Ordnungsgeldern belegen oder sie sogar vom Handel ausschließen. Die vier Rechtsorgane der Börse handeln ausschließlich im öffentlichen Interesse. Der regulatorische Marktplatzbetrieb ist damit klar von privatwirtschaftlichen Anforderungen abgegrenzt.

Baden-Württembergische Wertpapierbörse GmbH – die Trägergesellschaft

Da die Börsenanstalt als teilrechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts keine Rechtsgeschäfte wie den Abschluss von Arbeitsverträgen oder die Beschaffung von Soft- und Hardware tätigen kann, benötigt sie eine zivilrechtliche Trägergesellschaft: die Baden-Württembergische Wertpapierbörse GmbH (BWVB GmbH). Sie stellt die technische, personelle und finanzielle Ausstattung für den Börsenbetrieb bereit. Um dieses komplexe rechtliche Konstrukt in der Praxis zu vereinfachen, sind die Geschäftsführer der Börsenanstalt gleichzeitig Geschäftsführer der Trägergesellschaft.

Die BWVB GmbH betreibt am Börsenplatz Stuttgart das Börsenhandelssystem jedoch nicht selbst, sondern hat den technischen Börsenbetrieb an die Boerse Stuttgart AG ausgelagert. Technischer und regulatorischer Marktplatzbetrieb sind somit klar getrennt. Dies ist auch im Interesse der Anleger, da an die Kontrolle einer solchen Auslagerung hohe Anforderungen gestellt werden und hierdurch ein permanent hoher Qualitätsstandard erreicht wird.

Weitere Handlungsfelder

Über den rechtlichen Börsenbetrieb und die damit verbundenen Tätigkeiten hinaus leistet die BWVB weitere wichtige Beiträge für den Börsenplatz. Die Aktivitäten reichen von Kundenservice und Bildungsinitiativen über Stammdatenmanagement und Qualitätssicherung bis hin zur Beteiligung an Gesetzgebungsverfahren.

Persönliche Kundenbetreuung

Die Börse Stuttgart ist die führende Privatanlegerbörse in Deutschland. Deshalb ist ihre direkte Erreichbarkeit für Anleger besonders wichtig. Hierfür steht eine kostenlose Kundenhotline während der gesamten Handelszeit zur Verfügung – ein an deutschen Börsen einmaliges Angebot. Die Anleger werden von hoch qualifizierten Betriebs- und Volkswirten sowie Bankkaufleuten betreut, die auch die Wertpapierhändlerprüfung erfolgreich abgeschlossen haben. Das Team beantwortet Fragen zu Wertpapieren, Handelsmöglichkeiten und zur Ausführung einzelner Orders. Im Jahr 2011 wurden mehr als 47.000 Serviceanfragen über die Kundenhotline abgewickelt.

Bildungsauftrag Finanzen

Die Vermittlung von Finanzwissen ist für die BWVB ein wichtiges Anliegen, nicht zuletzt ist Wissen zu diesem Thema der beste Anlegerschutz. Im Bereich der Schulbildung wurden beispielsweise umfangreiche Lernmaterialien für Bankfachklassen an berufsbildenden Schulen entwickelt. Kooperationspartner waren hier die Regierungen von Ober-, Mittel- und Unterfranken aus Bayern. Für Gymnasien und Realschulen hat die BWVB in Kooperation mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg Lernmaterialien und Lernspiele erstellt. An der Entwicklung und Evaluation waren zahlreiche Schulen und Lehrkräfte beteiligt. Im Oktober 2011 wurden die am Bildungsplan ausgerichteten Lernmaterialien erstmals an Schulen ausgeliefert, die sie nun flexibel im Unterricht einsetzen können. Darüber hinaus bot die Börse Privatanlegerseminare und Börsenführungen an. Auch im letzten Jahr war die Resonanz groß: Insgesamt besuchten mehr als 6.700 Interessierte den Börsenplatz.

Stammdatenmanagement

Ein zentrales Element für die Sicherstellung des reibungslosen Börsenbetriebs ist das Management von Stammdaten. Zunächst werden alle Finanzinstrumente in die Datenbewirtschaftung aufgenommen. Anschließend werden die Stammdaten für nachgelagerte Prozesse – etwa im Listing – und für alle Handelssysteme der Börse bereitgestellt. Dabei ist die Qualitätssicherung bei der Datenaufnahme besonders wichtig. Hierfür hat die Börse Stuttgart gemeinsam mit Emittenten und anderen Partnern 2011 die Initiative „derivateXXL“ gestartet. Ziel ist es, ein gemeinsames Format zum effizienten Austausch von Stammdaten zu etablieren. In Zukunft sollen möglichst viele Marktteilnehmer den neuen Anlieferungsstandard nutzen, um die Verarbeitung der anfallenden Daten zu vereinfachen und die Qualität zu erhöhen. Angesichts der wachsenden Zahl an Finanzinstrumenten kommt dem operativen Datenmanagement große Bedeutung für den Börsenbetrieb zu, da es die Handelbarkeit aller Produkte nachhaltig sichert. Im Dezember 2011 verantwortete die BWWB die Datenverarbeitung für rund 800.000 aktive Finanzinstrumente. Ergebnis ist ein transparentes, hochwertiges und umfassendes Informationsangebot für Anleger auf der Internetseite der Börse Stuttgart.

MiFID

Der Börsenplatz Stuttgart bietet eine hervorragende Handelsqualität gemäß den Kriterien zur bestmöglichen Orderausführung („Best Execution“) der EU-Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (MiFID). Über diese Qualität berichten die Kennzahlen der BWWB, die monatlich im Best-Execution-Report veröffentlicht werden. Darüber hinaus werden dieselben Kennzahlen für alle weiteren deutschen Börsenplätze ermittelt. Im Jahr 2011 wurde die Ermittlung dieser Kennzahlen einer externen Überprüfung unterzogen. Die Studie des Instituts für Finance & Banking der Ludwig-Maximilians-Universität München bestätigte, dass Finanzdienstleister zur Einschätzung der Best-Execution-Eignung des Handelsplatzes neutrale, detaillierte und ökonomisch aussagekräftige Informationen erhalten. Die Auswertungen der BWWB zu „Best Execution“ werden regelmäßig zur Verbesserung der Handelsqualität am Börsenplatz Stuttgart herangezogen und unterstützen Banken bei der Überprüfung der Ausführungsplätze.

Public Affairs

Die BWWB verfügt als Marktplatzbetreiber über eine exzellente Expertise in regulatorischen Fragen zum Börsen- und Wertpapierhandelswesen. Gleichzeitig möchte der Stuttgarter Handelsplatz seine gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen und sich in die Ausgestaltung der Finanzmarktregulierung einbringen. Als nicht börsennotiertes Unternehmen kann die Börse Stuttgart dabei losgelöst von Einzelinteressen die Rolle eines neutralen Sachwalters einnehmen. Die Börse Stuttgart beteiligt sich deshalb an einschlägigen Gesetzgebungsverfahren auf nationaler wie europäischer Ebene. Der Kontakt zu politischen Entscheidungsträgern und Gremien dient vor allem dazu, die Interessen privater Anleger zu artikulieren und Möglichkeiten für besseren Anlegerschutz aufzuzeigen. Ein Schwerpunkt in diesem Jahr war der Entwurf zur Überarbeitung der MiFID-Richtlinie der Europäischen Kommission. Die Börse Stuttgart begrüßte die Vorschläge als notwendigen Schritt, um die Deregulierung des Wertpapierhandels aufzuarbeiten, indem zum Beispiel mehr Transparenz auf elektronischen Märkten verwirklicht wird. Zur möglichen Einführung einer Finanztransaktionssteuer wurde die Geschäftsführung der BWWB im November im Finanzausschuss des Deutschen Bundestages gehört. Angemahnt wurde in diesem Rahmen die verantwortungsvolle Ausgestaltung einer Finanztransaktionssteuer. Privatanleger dürften nicht unverhältnismäßig stark belastet werden.



Aktivitäten und Engagement

150 Jahre Börse Stuttgart

AKTIVITÄTEN DES HANDELSPLATZES IM JUBILÄUMSJAHR 2011

Seit ihrer Gründung 1861 ist die Börse Stuttgart eng mit ihrem Standort verbunden. Sein Jubiläum feierte der Handelsplatz mit Vertretern aus Wirtschaft und Politik sowie der breiten Öffentlichkeit.

Festakt

Am 28. Februar fand der Festakt zum 150-jährigen Jubiläum der Börse Stuttgart im Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle in Stuttgart statt. Unter den rund 500 Gästen waren hochrangige Vertreter aus Wirtschaft und Politik. Bundesfinanzminister Dr. Wolfgang Schäuble und der damalige Wirtschaftsminister des Landes Baden-Württemberg, Ernst Pfister, gratulierten der Börse Stuttgart als Festredner. In seinem Grußwort unterstrich Bundesfinanzminister Schäuble unter anderem die Bedeutung der gemeinsamen europäischen Währung.



Ausstellung der Börsenstichsammlung

Im Rahmen der Jubiläumsaktivitäten hat die Börse Stuttgart einen Teil ihrer grafischen Sammlung ausgestellt. Von Januar bis Ende April besichtigten rund 3.000 Besucher die grafischen Abbildungen und lernten dabei interessante Geschichten rund um die Börsen der Welt kennen. Die historischen Stahl-, Holz- und Kupferstiche sowie Lithografien stammen aus dem 17., 18., und 19. Jahrhundert und zeigen Börsen in über 25 Städten. Die rund 170 Grafiken waren 2010 in den Besitz des Stuttgarter Handelsplatzes gelangt.

Tag der offenen Tür

Der Tag der offenen Tür der Börse Stuttgart am 3. Oktober stieß auf großes Interesse – ein Erfolg für die führende Privatanlegerbörse, die auf engen Kontakt und intensiven Dialog mit der Bevölkerung setzt. Rund 4.500 Interessierte besuchten den Stuttgarter Handelsplatz und nutzten die zahlreichen Programmangebote. Besonders beliebt waren die Führungen durch den Handelssaal. Da am Tag der Deutschen Einheit regulärer Börsenhandel stattfand, konnten die Besucher den Handelsexperten über die Schulter schauen und das Geschehen am Finanzplatz hautnah miterleben. Großer Andrang herrschte auch an den beiden Aktionsbühnen. Dort erfuhren die Besucher in Fachvorträgen Wissenswertes rund um den Wertpapierhandel und zu aktuellen Markttrends. Bei Börse Stuttgart TV konnten die Gäste live bei Börsenschalteln dabei sein.

Charity-Aktion mit zwei Schulen in Winnenden

Schüler sollen die Börse statt in der Schulstunde hautnah vor Ort erleben – deshalb hat die Börse Stuttgart im November eine Kooperation mit der Albertville-Realschule und dem Lessing-Gymnasium in Winnenden gestartet. Die Charity-Aktion kam mit Unterstützung des Vereins Herzessache e.V. zustande. Die Börse Stuttgart spendete Herzessache 25.000 Euro und stellte den beiden weiterführenden Schulen 200 Arbeitsstunden zur Verfügung, die Mitarbeiter der Börse ehrenamtlich erbringen. Die Schulen können diese Arbeitsstunden nach Bedarf abrufen. Im ersten Schritt werden die von der Börse Stuttgart in Kooperation mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg erstellten Lernmaterialien im Unterricht durchgenommen. Danach besuchen Schülergruppen den Stuttgarter Handelsplatz, weitere Aktionen folgen. Für die Schulen ist die Kooperation eine gute Gelegenheit, die bereits bestehende Zusammenarbeit mit Unternehmen fortzusetzen. Die Börse Stuttgart bringt mit der Charity-Aktion und dem ehrenamtlichen Engagement im Jubiläumsjahr auch ihre Verbundenheit mit der heimischen Region zum Ausdruck.

Veranstaltungen und Informationsangebote

BÖRSE STUTTGART LEGT DEN FOKUS AUF DIE PRIVATEN ANLEGER

Als Organisator von Messen und Konferenzen, aber auch mit Unternehmenspublikationen fördert die Börse Stuttgart den Dialog mit Anlegern, den Austausch zwischen Branchenexperten sowie die Wissensvermittlung rund um das Thema Börse.

Invest 2011

Im Rahmen der Finanzwoche fand die zwölfte Auflage der Invest statt, Deutschlands größter Finanzmesse und wichtigster Informationsplattform für private und institutionelle Anleger. Fast 16.000 Besucher kamen Ende März zu der dreitägigen Veranstaltung der Messe und der Börse Stuttgart. Für viele stand das persönliche Gespräch mit Finanzexperten im Mittelpunkt, um Anhaltspunkte für eigene Investitionsentscheidungen zu gewinnen. Dieser direkte Kontakt zu Anlegern hat für die Börse Stuttgart einen hohen Stellenwert.

1 Jahr Bondm

Das Handelssegment Bondm der Börse Stuttgart war Vorreiter für den börslichen Handel mit Anleihen mittelständischer Unternehmen in Deutschland. Auf der Veranstaltung „1 Jahr Bondm“ im September zogen Experten eine Zwischenbilanz. Wie eine Studie im Auftrag der Börse Stuttgart zeigte, haben sich Mittelstandsanleihen etabliert und werden von vielen Unternehmen als interessante Finanzierungsalternative gesehen. Zu den Gastrednern gehörten der ehemalige Bundeswirtschaftsminister Michael Glos und der Mittelstandsbeauftragte der Landesregierung von Baden-Württemberg, Peter Hofelich.

Informationsabend zu ETFs

Auf großes Interesse stieß die zweite Auflage des ETF-Informationsabends der Börse Stuttgart im Oktober. Über 400 Privatanleger informierten sich in einer Ausstellung von Emittenten und bei Fachvorträgen umfassend zum Thema Exchange Traded Funds. Zuvor fand darüber hinaus die Preisverleihung der ETF-Awards 2011 an der Börse Stuttgart statt.

MiFID-Kongress

Mehr als 100 Finanzexperten diskutierten im November beim MiFID-Kongress an der Börse Stuttgart Entwicklungen und Auswirkungen der EU-Richtlinie.

Bereits zum fünften Mal konnten sich die Vertreter aus den Bereichen Aufsicht, Banken, Beratung und Wissenschaft zum aktuellen Sachstand und zur Umsetzung der Richtlinie austauschen. Im Fokus stand dabei der Entwurf der europäischen Kommission zur Überarbeitung von MiFID. Mit dem Kongress fördert die Börse Stuttgart den Dialog zu MiFID und begleitet den Gesetzgebungsprozess mit Blick auf den Schutz privater Anleger.

Online-Angebote für Privatanleger

Die Börse Stuttgart hat ihre digitalen Informations- und Serviceangebote weiter ausgebaut. Im Januar startete die Börse auf ihrer Internetseite eine direkte Verlinkung zu Online-Brokern. Seitdem können Nutzer bei allen an der Börse Stuttgart gehandelten Wertpapieren auf den Button „Jetzt handeln“ klicken und so die Ordermaske ihres Online-Brokers erreichen. Im Juli ergänzte eine neue App für das iPad die bereits verfügbaren Applikationen für Smartphones. Die mobilen Apps erlauben es unter anderem, Informationen zu Wertpapieren abzufragen und Musterportfolios zu verwalten. Auch ihr Bildungsangebot hat die Börse Stuttgart 2011 auf innovative Weise erweitert. In einer Online-Seminarreihe vermittelten Trading-Experten Privatanlegern live über das Internet, wie sich Risiken, Volatilität und Markttrends richtig einschätzen lassen.

Kundenmagazin „Marktmacher“

Die Börse Stuttgart hat im Oktober die erste Ausgabe des Kundenmagazins „Marktmacher“ herausgebracht, das sich vor allem an private Anleger richtet. Das Magazin behandelt Wirtschafts- und Finanzthemen und stellt in jeder Ausgabe einen bestimmenden Trend der kommenden Jahre in den Mittelpunkt. So erfahren die Leser, welche Faktoren sie im Blick behalten sollten und welche Auswirkungen sich für ihre Anlagemöglichkeiten ergeben. „Marktmacher“ erscheint dreimal im Jahr und kann kostenlos abonniert werden.

Gesellschaftliches Engagement

BILDUNG, WISSENSCHAFT UND SOZIALES BILDEN SCHWERPUNKTE

Als Institution mit öffentlich-rechtlichem Hintergrund übernimmt die Börse Stuttgart gesellschaftliche Verantwortung und engagiert sich in einer Vielzahl von Projekten.

Mitmachen Ehrensache

Die Börse Stuttgart förderte auch 2011 das Projekt „Mitmachen Ehrensache“ und richtete im Oktober erstmals die Auftaktveranstaltung für Vertreter der Aktionsbüros aus. „Mitmachen Ehrensache“ ist ein Projekt der Jugendstiftung Baden-Württemberg und der Stuttgarter Jugendhausgesellschaft, bei dem Jugendliche ab 14 Jahren einen Tag bei einem Arbeitgeber ihrer Wahl verbringen. Die Schüler lernen so die Arbeitswelt kennen, der Arbeitgeber spendet das beim Praktikum verdiente Geld für einen gemeinnützigen Zweck. Die Börse Stuttgart unterstützte „Mitmachen Ehrensache“ in diesem Jahr mit fünf Praktikumsplätzen und einer Geldspende.

Lernmaterialien für Schüler

In Kooperation mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg hat die Börse Stuttgart spezielle Lernmaterialien zu Börsen- und Finanzwissen entwickelt. Die Umsetzung und Evaluation der Lernmaterialien, an der sich zahlreiche Schulen und Lehrkräfte beteiligten, wurde im September 2011 abgeschlossen. Danach stellte die Börse die „Lehrerordner Börsenwissen“ mit den zugehörigen Lernspielen erstmals Realschulen und Gymnasien zur Verfügung, die sie nun einfach und flexibel im Unterricht einsetzen können.

Stiftung Rechnen

Seit 2009 engagiert sich die Börse Stuttgart bei der Stiftung Rechnen – als Gründungstifterin gemeinsam mit der comdirect bank. Die Börse möchte dadurch die Bedeutung des Rechnens unterstreichen: Nur wer die Grundrechenarten beherrscht, kann die schulischen Anforderungen in Mathematik oder berufliche Herausforderungen bewältigen. Die Stiftung Rechnen hat das Ziel, die Rechenkompetenz zu verbessern und mehr Freude an Zahlen zu vermitteln. Hierfür unterstützte die Börse Stuttgart auch 2011 zahlreiche Projekte der Stiftung.

Forschungsgruppe für Finanzmarktinnovationen

Das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) hat eine Forschungsgruppe für den Forschungsbereich „Financial Market Innovation“ geschaffen, um treibende Kräfte der Finanzmärkte zu identifizieren und Finanzmarktinnovationen zu analysieren. Der Forschungsbereich wird zur Hälfte von der Börse Stuttgart getragen. Mit dieser Förderung des KIT will die Börse Stuttgart den Wissenstransfer zwischen börslicher Praxis und universitärer Theorie fördern. Die Forschungsergebnisse sollen auch dazu beitragen, innovative Dienstleistungen für Privatanleger zu entwickeln.

Sponsoring für Forschung zum Thema Privatanleger

Die Börse Stuttgart war Hauptsponsor der ersten „European Retail Investment Conference“ (ERIC) im Februar. Rund 60 Wissenschaftler und Industrievertreter aus aller Welt trafen sich in der Börse, um über das Verhalten privater Anleger und über Produkte für diese Investorengruppe zu diskutieren. Die Börse Stuttgart unterstützte die Konferenz, damit Privatanlegerverhalten, Regulierung und Anlegerschutz wissenschaftlich untersucht werden können.

Energieeinsparungen in IT und Gebäudemanagement

Im Rahmen eines Projekts zur Dynamisierung und Konsolidierung der IT-Landschaft hat die Börse Stuttgart die Rechenleistung optimiert und die Energieeffizienz gesteigert. Die erzielten Energieeinsparungen in der IT-Infrastruktur belaufen sich auf mehr als 50 Prozent. Mit Blick auf geringere Kosten und Klimaschutz ergriff die Börse Stuttgart auch Maßnahmen, um den CO₂-Ausstoß in ihren beiden Gebäuden in der Stuttgarter Innenstadt zu senken. Der Austausch der Kältemaschine und eine bedarfsgerechtere Kälteerzeugung reduzierten die CO₂-Emissionen um etwa 500 Tonnen pro Jahr.



Börsen- und
Finanzplatz Stuttgart

Vereinigung Baden-Württembergische Wertpapierbörse e.V.

EINSATZ FÜR STARKEN BÖRSEN- UND FINANZPLATZ IM SÜDWESTEN



Hartmut Rueß

Thomas Munz

Vorstand der
Vereinigung Baden-Württembergische
Wertpapierbörse e.V.
(von links)

Vereinigung Baden-Württembergische Wertpapierbörse e.V. als Betreiberin zweier Plattformen

Die Vereinigung hat den satzungsgemäßen Auftrag, unmittelbar oder mittelbar Börsen, insbesondere die Baden-Württembergische Wertpapierbörse, und außerbörsliche Handelssysteme zu betreiben. Darüber hinaus ist es gemäß ihrer Satzung Zweck der Vereinigung, die Stellung der Region Stuttgart und des Landes Baden-Württemberg als Standort von Dienstleistungen der Finanzwirtschaft, namentlich börsenaher Dienstleistungen, zum Wohle der Bürger und der Wirtschaft zu fördern. Soweit hiermit die Unterhaltung eines eigenen wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs einhergeht, bedient sich die Vereinigung Tochtergesellschaften. Ihre beiden Hauptaufgaben nimmt die Vereinigung damit auf unterschiedliche Weise wahr.

Plattform für den Börsenhandel

Genau genommen handelt es sich bei dieser Plattform um die **Baden-Württembergische Wertpapierbörse**. Sie stellt eine teilrechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts dar, die ausschließlich auf Grundlage des Börsengesetzes agiert. Dieser Handelsplatz bildet die eigentliche Börse. Über sie wacht das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg als Börsenaufsichtsbehörde. Zusätzlich ist direkt an der Börse eine unabhängige Handelsüberwachungsstelle eingerichtet, die lückenlos sämtliche Börsengeschäfte auf Ordnungsmäßigkeit überprüft und dem

Wirtschaftsministerium berichtet. Dieser Organisationsaufbau ist aus regulatorischer Sicht geeignet, um Börsengeschäfte auf der Handelsplattform zwischen Anlegern zu vermitteln. Um aber selbst Rechtsgeschäfte tätigen zu können und damit die Aufgabenerfüllung auch in praktischer Hinsicht durchführbar zu machen, bedarf es des Unterhalts einer personellen und technischen Infrastruktur. Diese wird vom „Börsenträger“ gestellt, der durch das Land Baden-Württemberg zum Betrieb der Börse des Landes berechtigt und verpflichtet ist. Börsenträger ist die Baden-Württembergische Wertpapierbörse GmbH. Sie ist eine hundertprozentige Tochter der Vereinigung, die die Börsenträgerschaft damit indirekt ausübt.

Für die technische Abwicklung des Börsenbetriebs hat der Börsenträger von der Möglichkeit der Auslagerung, das heißt der Beauftragung eines Dritten, Gebrauch gemacht. Bei diesem Dritten handelt es sich um die hundertprozentige Vereinstochter Boerse Stuttgart Holding GmbH, die wiederum zwei spezifisch tätige eigene Tochtergesellschaften einsetzt und steuert. Insbesondere betreibt die Boerse Stuttgart AG die Informationstechnologie und entwickelt diese weiter. Daneben steht die EUWAX AG, die zur Optimierung bei der Orderausführung eingesetzt wird. Beide sind als Dienstleister zur Serviceverbesserung auf der Handelsplattform tätig.

Eigentlich würde die Vermittlung von Börsenaufträgen auch ohne diese beiden Gesellschaften auskommen können – wie dies in der Vergangenheit tatsächlich der Fall war. Die Handelsplattform wäre dann aber im Verhältnis zu ihren Konkurrenten heute nicht mehr attraktiv genug, um Orders auf sich zu ziehen. So be-
sehen dienen die besonderen Strukturen dem Zweck der Vereinigung, den Börsenhandel am Standort Stuttgart zu betreiben und auch für die Zukunft aufrechtzu-
erhalten.

Baden-Württembergische Wertpapierbörse GmbH und Boerse Stuttgart Holding GmbH arbeiten grundsätz-
lich unabhängig voneinander bei der Erfüllung ihrer spezifischen Aufgaben. Der Börsenträger überwacht die Holding allerdings bei den Aufgaben, die er ihr übertragen hat. Über beiden steht die Vereinigung und achtet auf eine einheitliche Ausrichtung beim obersten Ziel des Erhalts der Börse als frequentierte Ein-
richtung.

Plattform für den Finanzplatz

Während sich also die Vereinigung für die Durchführung des Börsenhandels einer im Laufe der Zeit optimierten Struktur von Tochtergesellschaften bedient, nimmt sie die Aufgabe der Förderung von Interessen des Finanzplatzes direkt als eigenständige Aufgabe selbst wahr. Dies erfolgt unter der Marke **Stuttgart Financial** in fachlicher Kooperation mit dem Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg und der Stiftung Kreditwirtschaft der Universität Hohenheim.

Stuttgart Financial ist als zentrale Plattform für finanzwirtschaftliche Themen in Baden-Württemberg konzipiert, damit sich die großen und kleineren Akteure am Finanzplatz effektiver miteinander vernetzen sowie gemeinsame Interessen artikulieren können und gleichermaßen ein einheitlicher Zugang für Außenstehende zur Angebotspalette des Finanzplatzes bereitgestellt wird. In den Fokus eingeschlossen sind auch die Finanzexperten der realwirtschaftlichen Unternehmen. Auf diese Weise können Vielfalt und Leistungsangebot im Land in bestmöglicher Weise präsentiert werden.

Die Plattform steht nicht in Konkurrenz zu bestehenden Aktivitäten. Sie dient lediglich deren Bündelung und stellt hierfür einen neutralen organisatorischen Rahmen zur Verfügung.

Die Aktivitäten von Stuttgart Financial gliedern sich im Wesentlichen in die folgenden Teilbereiche:

- Durchführung von Veranstaltungen
- Kommunikation mit den Finanzplatzakteuren
- Bereitstellung finanzplatzrelevanter Informationen
- Projekte im Bereich Bildung und Forschung
- Standortmarketing

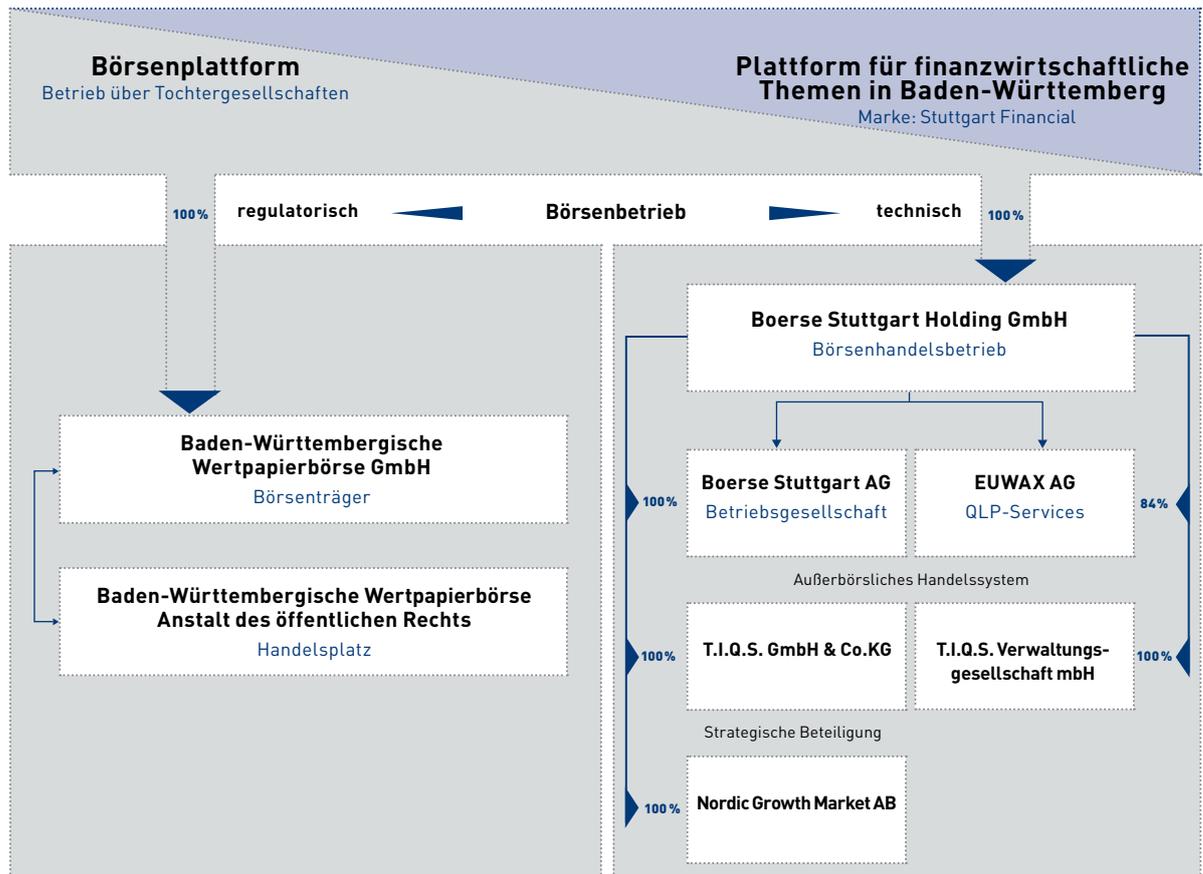
Die Inhalte und Aktivitäten werden dabei von den Nutzern der Plattform mitbestimmt. Diese müssen nicht Mitglied der Vereinigung sein. Die Neutralität von Stuttgart Financial wird dabei durch ihren Beirat sichergestellt.

Aufgabenerfüllung als Idealverein

Mit ihren beiden Standbeinen wirkt die Vereinigung im Interesse der Allgemeinheit, ohne öffentliche Gelder in Anspruch zu nehmen. Im Dienstleistungsbereich der Börse werden Einnahmen generiert. Soweit hieraus Gewinne entstehen, werden diese ausschließlich zum Erhalt des Börsen- und zur Förderung des Finanzplatzes insgesamt eingesetzt. Dies ist möglich, weil die Vereinigung keine Gesellschafter im betriebswirtschaftlichen Sinne hat, die auf eine Ausschüttung dringen könnten. Somit stehen ihr sämtliche Überschüsse tatsächlich vollständig zur Erfüllung des Satzungszwecks zur Verfügung.

Struktur der Börsen- und Finanzplatzorganisation Stuttgart

VEREINIGUNG BADEN-WÜRTTEMBERGISCHE WERTPAPIERBÖRSE E. V.





Gremien

AUFBAU UND STRUKTUR

STAND: DEZEMBER 2011

Vereinigung Baden-Württembergische Wertpapierbörse e. V.

VORSTAND

Thomas Munz
Hartmut Rueß

KURATORIUM

Vorsitzender

Hans-Jörg Vetter
Vorsitzender des
Vorstands
Landesbank
Baden-Württemberg

Stv. Vorsitzender

Dr. Alexander Erdland
Vorsitzender des Vorstands
Wüstenrot & Württem-
bergische AG

Uto Baader

Vorsitzender des Vorstands
Baader Bank AG

Christian Brand

Vorsitzender des Vorstands
Landeskreditbank
Baden-Württemberg –
Förderbank

Michael Föll

Erster Bürgermeister
der Landeshauptstadt
Stuttgart

Jürgen Hägele

Stv. Vorsitzender des
Vorstands
Landeskreditbank
Baden-Württemberg –
Förderbank

Thomas Keller

Managing Director
Vorsitzender der
Geschäftsleitung
Region Württemberg
Deutsche Bank AG

Dr. Matthias Metz

Vorsitzender des Vorstands
Bausparkasse Schwäbisch
Hall AG

Klaus-Uwe Mühlenbruch

Vorsitzender der
Geschäftsleitung
Firmenkunden
Commerzbank AG
Filiale Stuttgart

Gerhard Roßwog

Präsident und
Vorstandsvorsitzender
Baden-Württembergischer
Genossenschaftsverband e. V.

Dr. Nils Schmid MdL

Stv. Ministerpräsident und
Minister für Finanzen und
Wirtschaft des Landes
Baden-Württemberg

Ingo Peter Voigt

Generalbevollmächtigter
Leiter Konzernfinanzen/
Investor Relations
EnBW
Energie Baden-Württemberg AG

PRÄSIDENTIAL- AUSSCHUSS

Vorsitzender

Hans-Jörg Vetter
Vorsitzender des
Vorstands
Landesbank
Baden-Württemberg

Stv. Vorsitzender

Dr. Alexander Erdland
Vorsitzender des Vorstands
Wüstenrot & Württem-
bergische AG

Christian Brand

Vorsitzender des Vorstands
Landeskreditbank Baden-
Württemberg – Förderbank

Thomas Keller

Managing Director
Vorsitzender der
Geschäftsleitung
Region Württemberg
Deutsche Bank AG

Klaus-Uwe Mühlenbruch

Vorsitzender der
Geschäftsleitung
Firmenkunden
Commerzbank AG
Filiale Stuttgart

Vereinigung Baden-Württembergische Wertpapierbörse e. V.

MITGLIEDER- VERSAMMLUNG

Baader Bank AG

Bankhaus Bauer AG

Bankhaus
Ellwanger & Geiger KG

Bertrandt AG

Blättchen Financial Advisory GmbH

Commerzbank AG

Deutsche Bank AG

Deutsche Bundesbank
Hauptverwaltung Stuttgart

Deutsche Pfandbriefbank AG

Dinkelacker AG

Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG

Dürr AG

DZ BANK AG
Deutsche Zentral-
Genossenschaftsbank

EnBW
Energie Baden-
Württemberg AG

EUWAX AG

Gleiss Lutz Hootz Hirsch
Rechtsanwälte

Graf Kanitz,
Schüppen & Partner
Rechtsanwälte, Wirtschafts-
prüfer, Steuerberater

Haver & Mailänder
Rechtsanwälte

HeidelbergCement AG

Hennerkes,
Kirchdörfer & Lorz
Rechtsanwälte

HSBC
Trinkaus & Burkhardt AG

IBB Internationales
Bankhaus Bodensee AG

Industrie- und
Handelskammer Region
Stuttgart

Landesbank Baden-
Württemberg

Landeskreditbank Baden-
Württemberg – Förderbank

Mineralbrunnen
Überkingen-Teinach AG

Schutzgemeinschaft
der Kapitalanleger e. V.

Sparkassenverband
Baden-Württemberg

Südwestbank AG

Südzucker AG
Mannheim/Ochsenfurt

SV SparkassenVersicherung
Lebensversicherung AG

Volksbank Stuttgart eG

Wirtschaftsförderung
Region Stuttgart GmbH

Wüstenrot & Württem-
bergische AG

Wüstenrot Bank AG
Pfandbriefbank

STUTTGART FINANCIAL

Plattform für finanzwirt-
schaftliche Fragestellungen
in Baden-Württemberg

Leiter der Geschäftsstelle

Dirk Sturz

Beirat

Prof. Dr. Hans-Peter Burghof

Inhaber des Lehrstuhls
für Bankwirtschaft und
Finanzdienstleistungen
der Universität Hohenheim
und Geschäftsführer der
Stiftung Kreditwirtschaft

Thomas Munz

Mitglied des Vorstands
Vereinigung Baden-
Württembergische
Wertpapierbörse e. V.

Bernhard Sibold

Präsident
Deutsche Bundesbank
Hauptverwaltung Stuttgart

Baden-Württembergische Wertpapierbörse GmbH

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Dr. Christoph Boschan
Oliver Hans

BEIRAT

Vorsitzender
Hans-Joachim Strüder
Mitglied des Vorstands
Landesbank Baden-
Württemberg

Thomas Munz
Mitglied des Vorstands
Vereinigung Baden-
Württembergische
Wertpapierbörse e. V.

Stv. Vorsitzender
Hartmut Rueß
Mitglied des Vorstands
Vereinigung Baden-
Württembergische
Wertpapierbörse e. V.

Baden-Württembergische Wertpapierbörse

BÖRSEN- GESCHÄFTSFÜHRUNG

Dr. Christoph Boschan
Oliver Hans

Prof. Dr. Hans-Peter Burghof
Inhaber des Lehrstuhls
für Bankwirtschaft und
Finanzdienstleistungen
der Universität Hohenheim
und Geschäftsführer der
Stiftung Kreditwirtschaft

Dr. Volker Gerstenmaier
Mitinhaber des Bankhauses
Ellwanger & Geiger KG

Thomas Grosse
Mitglied des Vorstands
Wüstenrot Bank AG
Pfandbriefbank

BÖRSENRAT

Vorsitzender
Hans-Joachim Strüder
Mitglied des Vorstands
Landesbank Baden-
Württemberg

Mark Cringle
Managing Director
Head of Equity
Derivatives Group & Aktienhandel
HSBC Trinkaus & Burkhardt AG

Jürgen Hägele
Stv. Vorsitzender
des Vorstands
Landeskreditbank
Baden-Württemberg –
Förderbank

Stv. Vorsitzender
Dr. Klaus Kessler
Mitglied des Präsidiums
Deutsche Schutzvereinigung
für Wertpapierbesitz e. V.

Ralph Danielski
Stv. Vorsitzender
des Vorstands
EUWAX AG

Michael Hofmann
Managing Director
ABN AMRO Clearing Bank N.V.
Zweigniederlassung
Frankfurt am Main

Marc Bunz
Mitglied des Vorstands
SCHWEIZER ELECTRONIC AG

Holger Fertig
Executive Director
Head of Public Distribution
Germany and Austria
The Royal Bank of Scotland plc



Baden-Württembergische Wertpapierbörse

Thomas Keller

Managing Director
Vorsitzender der
Geschäftsleitung
Region Württemberg
Deutsche Bank AG

Thomas Kölbl

Mitglied des Vorstands
Südzucker AG
Mannheim/Ochsenfurt

Jan Krüger

Leiter der Abteilung
Derivatives Sales
Landesbank
Baden-Württemberg

Dragan Radanovic

Bereichsleiter
QLP-Services
Handelsorganisation
EUWAX AG

Christian Schmiderer

Managing Director
J.P. Morgan Securities Ltd.

Siegfried Schön

Mitglied des Vorstands
Volksbank Stuttgart eG

Dieter Silmen

Mitglied des Vorstands
Baader Bank AG

Lutz Soor

Managing Director
BHF-Bank AG

A. Michael Spiss

Stv. Vorsitzender des Vorstands
Raiffeisen Centrobank AG

Thomas Vetter

Vorsitzender der
Geschäftsleitung
Wealth Management
Commerzbank AG
Filiale Stuttgart

Ewald Wesp

Mitglied des Vorstands
MLP Finanzdienst-
leistungen AG

Stephan Ziegler

Vorsitzender des Vorstands
Nassauische Sparkasse

Dr. Felix A. Zimmermann

Vorsitzender des Vorstands
TAKKT AG

HADELSÜBER- WACHUNGSSTELLE

Leiter

Andreas Freudenmann

SANKTION- AUSSCHUSS

Ordentliche Mitglieder

Vorsitzender

Alexander Klatt

Managing Director
Co-Head of Global
Warrants
Citigroup Global Markets
Deutschland AG

Stv. Vorsitzender

Dr. Wolfgang Kuhn

Sprecher des Vorstands
Südwestbank AG

Ralph Danielski

Stv. Vorsitzender
des Vorstands
EUWAX AG

Ralph Heuwing

Finanzvorstand
Dürr AG

Roland Hirschmüller

Bereichsleiter
Aktienhandel Stuttgart
Baader Bank AG

Stellvertretende Mitglieder

Dietmar Bichler

Vorsitzender des
Vorstands
Bertrandt AG

Dragan Radanovic

Bereichsleiter
QLP-Services
Handelsorganisation
EUWAX AG

Dieter Silmen

Mitglied des Vorstands
Baader Bank AG

Nenad Smetko

Stv. Abteilungsleiter
Wertpapierhandel
Bankhaus Gebr. Martin AG

Thomas Vetter

Vorsitzender der
Geschäftsleitung
Wealth Management
Commerzbank AG
Filiale Stuttgart

Baden-Württembergische Wertpapierbörse

EUWAX-VOLLVERSAMMLUNG

Barclays Capital

Bayerische Landesbank

BHF-BANK

BNP Paribas

Citigroup

Commerzbank

Crédit Agricole CIB

Deutsche Bank

DWS GO

DZ BANK

EFG Financial Products

Erste Group Bank

Goldman Sachs

HSBC Trinkaus & Burkhardt

HypoVereinsbank/
UniCredit Bank

ING Bank

Interactive Brokers

J.P. Morgan

Landesbank
Baden-Württemberg

Landesbank Berlin

Lang & Schwarz

Macquarie

Merrill Lynch

Morgan Stanley

Nomura

Österreichische
Volksbanken-AG

Rabobank

Raiffeisen Centrobank

Sal. Oppenheim

Société Générale

The Royal Bank of Scotland

UBS

Vontobel

WestLB

WGZ BANK

EUWAX-AUSSCHUSS

Vorsitzender

Steven Hondelink

Managing Director
Head of Equity
Derivatives Trading
Deutsche Bank AG

Stv. Vorsitzender

Alexander Klatt
Managing Director
Co-Head of Global
Warrants
Citigroup Global Markets
Deutschland AG

Ralf Andreß

Chefredakteur
Der Zertifikateberater

Michael Bußhaus

Bereichsleiter
Front Office
OnVista Bank GmbH

Mark Cringle

Managing Director
Head of Equity
Derivatives Group & Aktienhandel
HSBC Trinkaus & Burkhardt AG

Holger Fertig

Executive Director
Head of Public Distribution
Germany and Austria
The Royal Bank
of Scotland plc

Jan Krüger

Leiter der Abteilung
Derivatives Sales
Landesbank Baden-
Württemberg

Klaus Oppermann

Global Head of
Public Distribution
Equity Markets &
Commodities
Commerzbank AG

Kristijan Tomic

Senior Director Markt
S Broker AG & Co. KG

Grégoire Toubanc

Head of Exchange Traded
Solutions Germany / Austria
BNP Paribas S.A.

Baden-Württembergische Wertpapierbörse

HANDELSTEILNEHMER

Mit Sitz im Inland

886 AG

Baader Bank AG

Bankhaus E. Mayer AG

Bankhaus
Ellwanger & Geiger KG

Bankhaus Gebr. Martin AG

Bankhaus Lampe KG

Bankhaus Max Flessa KG

Bankhaus Neelmeyer AG

Bayerische Landesbank

BHF-BANK AG

BIW Bank für Investments
und Wertpapiere AG

BNP Paribas Securities
Services S.A.

Bremer Landesbank
Kreditanstalt Oldenburg GZ

CACEIS Bank
Deutschland GmbH

Citigroup Global Markets
Deutschland AG

Close Brothers Seydler
Bank AG

Commerzbank AG

Cortal Consors S.A.
Zweigniederlassung
Deutschland

DAB bank AG

Degussa Bank GmbH

Delbrück Bethmann Maffei AG

DekaBank
Deutsche Girozentrale

Deutsche Apotheker- und
Ärztebank eG

Deutsche Bank AG

Deutsche Bundesbank
Hauptverwaltung Stuttgart

Deutsche Pfandbriefbank AG

Deutsche WertpapierService
Bank AG

DONNER & REUSCHEL AG

DZ BANK AG
Deutsche Zentral-
Genossenschaftsbank

equinet AG

EUWAX AG

Fürstlich Castell'sche Bank
Credit-Casse AG

Goldman Sachs AG

Hamburger Sparkasse AG

Hannoversche Volksbank eG

Hauck & Aufhäuser
Privatbankiers KGaA

Hellwig Wertpapier-
handelsbank GmbH

Hordorff GmbH

HSBC Trinkaus &
Burkhardt AG

HSH Nordbank AG

ICF Kursmakler AG

I.C.M. InvestmentBank AG

ING-DiBa AG

Joh. Berenberg,
Gossler & Co. KG

Landesbank Baden-
Württemberg

Landesbank Berlin AG

Landesbank Hessen-
Thüringen Girozentrale

Landeskreditbank Baden-
Württemberg – Förderbank

Lang & Schwarz AG

Lang & Schwarz
Broker GmbH

Lang & Schwarz
TradeCenter AG & Co. KG

Merck Finck & Co.

M.M. Warburg & CO KGaA

Morgan Stanley Bank AG

mwb fairtrade Wertpapier-
handelsbank AG

Nassauische Sparkasse

National-Bank AG

Oldenburgische
Landesbank AG

OnVista Bank GmbH

quirin bank AG



Baden-Württembergische Wertpapierbörse

Renell Wertpapier-
handelsbank AG

Sal. Oppenheim jr. &
Cie. AG & Co. KGaA

Schnigge Wertpapier-
handelsbank AG

Schwäbische Bank AG

SEB AG

Solventis Wertpapier-
handelsbank GmbH

Sparkasse KölnBonn

Stadtparkasse Düsseldorf

State Street Bank GmbH

Südwestbank AG

TARGOBANK AG &
Co. KGaA

TRADEGATE AG
Wertpapierhandelsbank

UmweltBank AG

UniCredit Bank AG

Volksbank Stuttgart eG

WestLB AG

WGZ BANK AG
Westdeutsche
Genossenschafts-
Zentralbank

Wolfgang Steubing AG
Wertpapierdienstleister

Wüstenrot Bank AG
Pfandbriefbank

HANDELSTEILNEHMER

Mit Sitz im Ausland

Frankreich

BNP Paribas Arbitrage
S.N.C.

Crédit Agricole CIB

Société Générale S.A.

Großbritannien

Abbey National Treasury
Services plc

Barclays Bank plc

Goldman Sachs
International

J.P. Morgan Securities Ltd.

Macquarie Capital (Europe) Ltd.

Merrill Lynch International

Morgan Stanley & Co.
International plc

Nomura International plc

Pershing Securities Ltd.

The Royal Bank
of Scotland plc

UBS Ltd.

Niederlande

ABN AMRO
Clearing Bank N.V.

Coöperatieve Centrale Raiff-
eisen-Boerenleenbank B.A.

ING Bank N.V.

KAS Bank N.V.

Österreich

Bankhaus Jungholz –
Zweigniederlassung
der Raiffeisenbank Reutte
reg. Gen.m.b.H.

ecetra Central European
e-Finance AG

Erste Group Bank AG

Österreichische
Kontrollbank AG

Österreichische
Volksbanken-AG

Raiffeisen Bank
International AG

Raiffeisen Centrobank AG

Raiffeisenlandesbank
Oberösterreich AG

Schweiz

Bank Vontobel AG

EFG Financial Products AG

Timber Hill (Europe) AG

Zürcher Kantonalbank

Boerse Stuttgart Holding GmbH

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Vorsitzender

Christoph Lammersdorf

Stv. Vorsitzender

Ralph Danielski

Sönke Björn Vetsch

AUFSICHTSRAT

Vorsitzender

Thomas Munz

Mitglied des Vorstands
Vereinigung Baden-
Württembergische
Wertpapierbörse e. V.

Stv. Vorsitzender

Dr. Michael Völter

Mitglied des Vorstands
SV Sparkassen-
Versicherung Holding AG

Dr. Christian Holzherr

Ehem. Vorstand Celesio AG

Horst Marschall

Mitglied des Vorstands
BW-Bank i. R.

Dr. Manfred Bernhard Pumbo

Leiter Konzerncontrolling/
Risikomanagement
Wüstenrot &
Württembergische AG

Hans-Joachim Strüder

Mitglied des Vorstands
Landesbank
Baden-Württemberg

Boerse Stuttgart AG

VORSTAND

Vorsitzender

Christoph Lammersdorf

Sönke Björn Vetsch

AUFSICHTSRAT

Vorsitzender

Thomas Munz

Mitglied des Vorstands
Vereinigung Baden-
Württembergische
Wertpapierbörse e. V.

Stv. Vorsitzender

Dr. Michael Völter

Mitglied des Vorstands
SV Sparkassen-
Versicherung Holding AG

Dr. Christian Holzherr

Ehem. Vorstand Celesio AG

Horst Marschall

Mitglied des Vorstands
BW-Bank i. R.

Dr. Manfred Bernhard Pumbo

Leiter Konzerncontrolling/
Risikomanagement
Wüstenrot &
Württembergische AG

Hans-Joachim Strüder

Mitglied des Vorstands
Landesbank
Baden-Württemberg

EUWAX AG

VORSTAND

Vorsitzender
Christoph Lammersdorf

Stv. Vorsitzender
Ralph Danielski

AUFSICHTSRAT

Vorsitzender
Thomas Munz
Mitglied des Vorstands
Vereinigung Baden-
Württembergische
Wertpapierbörse e. V.

Stv. Vorsitzender
Dr. Michael Völter
Mitglied des Vorstands
SV Sparkassen-
Versicherung Holding AG

Dr. Christian Holzherr
Ehem. Vorstand Celesio AG

Horst Marschall
Mitglied des Vorstands
BW-Bank i. R.

Dr. Manfred Bernhard Pumbo
Leiter Konzerncontrolling/
Risikomanagement
Wüstenrot &
Württembergische AG

Hans-Joachim Strüder
Mitglied des Vorstands
Landesbank
Baden-Württemberg

T.I.Q.S. GmbH & Co. KG

GESCHÄFTSFÜHRUNG

T.I.Q.S. Verwaltungsgesellschaft mbH

T.I.Q.S. Verwaltungsgesellschaft mbH

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Thomas Wodnitzki

Nordic Growth Market AB

VORSTAND

Vorsitzender
Roger Peleback

VERWALTUNGSRAT

Vorsitzender
Christoph Lammersdorf

Ralph Danielski
Heléne Bergquist
Per-Ola Jansson

IHR DIREKTER DRAHT ZU UNS

Für weitere Informationen zum gesamten Dienstleistungsangebot der Börse Stuttgart steht Ihnen unsere Kundenbetreuung gerne zur Verfügung.

Telefon: 0800 / 226 88 53 (kostenfrei)
Aus dem Ausland: +49 (0)711 222 985 579
E-Mail: anfrage@boerse-stuttgart.de
www.boerse-stuttgart.de

Börse Stuttgart
Börsenstraße 4
70174 Stuttgart

Stand // Dezember 2011

Herausgeber // Baden-Württembergische Wertpapierbörse

Textredaktion // Pressestelle der Börse Stuttgart

V.i.S.d.P. // Christoph Hermes,
Leiter Unternehmenskommunikation / Pressesprecher

Gestaltung // Süd.Com GmbH